

# Das Buch zum Fotobuch

Ihr Weg zum persönlichen Fotobuch: Buch- und Format-  
auswahl, perfekte Gestaltung, einfache Bestellung.

## **Impressum**

Pixum / Diginet GmbH & Co. KG  
Industriestr. 161, D-50999 Köln  
E-Mail: [info@pixum.com](mailto:info@pixum.com)  
Tel: +49 2236 886-0  
Fax: +49 2236 886-699



# Inhalt

Vorwort	5
---------	---

## 1 Ihr Weg zum Fotobuch

1.1	Das eigene Fotobuch	7
1.2	Das passende Buch auswählen	8
1.3	Die Fotobuch-Software	12

## 2 So kommen Ihre Fotos in das Buch

2.1	Fotos importieren	15
2.2	Ein Assistent für alle Fälle	19
2.3	Bilder mit Fotoschau vormerken	21

## 3 Buchgestaltung leicht gemacht

3.1	Spielerisch gestalten	23
3.2	Fotos und Texte platzieren	24
3.3	Fotos und Text anordnen	27
3.4	Mit Hintergründen arbeiten	30
3.5	Layoutvorlagen erleichtern die Arbeit	32
3.6	Masken und Rahmen einsetzen	34
3.7	Cliparts und Illustrationen	36
3.8	Fotos optimieren und bearbeiten	38
3.9	Seiten anlegen, löschen und verschieben	40
3.10	Texte setzen	42

## 4 Die Kunst der Fotobuchgestaltung

4.1	Linienarbeit – so lenken Sie Blicke	45
4.2	Gestalten nach dem Goldenen Schnitt	48
4.3	Einbandgestaltung	50
4.4	Doppelseiten gestalten	52
4.5	Exkurs: Moderner Textsatz	56
4.6	Mit dem Fotobuch Geschichten erzählen	59
4.7	Mit Schriften Fotos wirken lassen	64
4.8	Exkurs: Erinnerungsstücke „einkleben“	68
4.9	Hintergrund mit Masken beruhigen	71

## 5 Prüfen und Bestellen

5.1	Sicherheits-Check: Das Fotobuch prüfen	73
5.2	Auf den Weg gebracht: Das Buch bestellen	76



# Vorwort

Ein Fotobuch aus den eigenen Fotos zu erstellen ist heute so einfach wie nie zuvor. Mit Unterstützung der Software und des digitalen Assistenten können Sie innerhalb von 15 Minuten ein tolles Fotobuch anlegen. Wenige Tage nach der Bestellung halten Sie das hochwertig gedruckte Buch in den Händen.

Die Fotobuch-Software kann aber mehr: In einem schönen und persönlichen Layout kommen Ihre Fotos noch besser zu Geltung. Die gelungene Kombination aus Fotos, Texten und anderen Elementen macht das Fotobuch zu einem wertvollen Erinnerungsstück, das Sie auch noch Jahre später immer wieder aufschlagen werden. Ein Buch, das nicht nur Ihnen Freude macht, sondern auch Ihren Freunden, der Familie und allen, die auf den Fotos zu sehen sind.

## Buch zum Fotobuch

Mit diesem „Buch zum Fotobuch“ wollen wir Ihnen **Tipps** geben und **Grundlagenwissen** vermitteln zu Fotobüchern, dem Umgang mit der Software und vor allem zur hochwertigen und unkomplizierten Gestaltung von Büchern. Mit ein paar einfachen Kniffen, etwas Verständnis der leistungsfähigen Fotobuch-Software und unter der Beachtung einfacher Gestaltungsregeln kann jeder Laie mit der Fotobuch-Software ein Buch erstellen, das professionell aussieht, den Fotos einen schönen Rahmen gibt und sie immer wieder neu erlebbar macht. Ob Sie ein Reisefotobuch machen, Ihre Freunde mit Bildern der letzten Feier überraschen, einen Kindergeburtstag festhalten oder ein Hochzeitsbuch anfertigen: In diesem „Buch zum Fotobuch“ werden Sie für jeden Anwendungsfall hilfreiche Tipps und jede Menge Basiswissen finden.



# Ihr Weg zum eigenen Fotobuch

Für ein Buch mit Ihren eigenen Fotos brauchen Sie nur die kostenlose Software und einen Internetzugang – den Rest erledigen qualifizierte Mitarbeiter und High-End-Druckmaschinen für Sie. Welche Buchtypen es gibt, erfahren Sie hier.



# Das eigene Fotobuch

Ein persönliches Fotobuch zu erstellen ist einfach. Die meiste Arbeit nimmt Ihnen die Software ab – und natürlich Ihr Dienstleister, der nach Ihren Vorgaben das Buch hochwertig umsetzt.

## Das ist ein Fotobuch ...

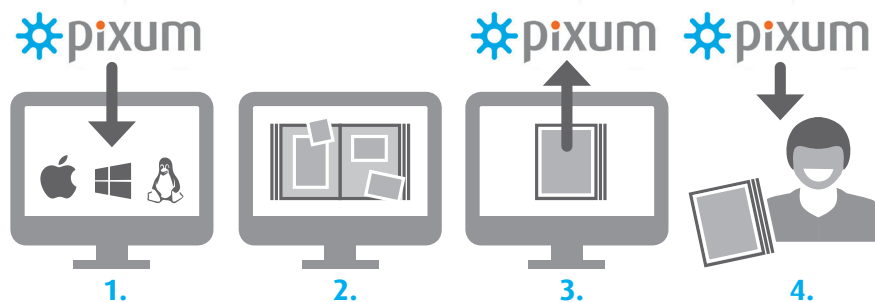
Ein Fotobuch ist die moderne Fassung des Fotoalbums. Es ist ideal, um die eigenen Fotos in perfekter Qualität zu zeigen, verlässlich aufzubewahren und Geschichten mit den eigenen Fotos zu erzählen. Im Unterschied zum Fotoalbum wird das Fotobuch jedoch gedruckt und gebunden wie ein richtiges Buch aus dem Buchhandel – nur mit den eigenen Fotos! Wie Ihr Fotobuch aussehen soll, bestimmen Sie. Sie entscheiden, welche Fotos wo stehen, wie groß sie gedruckt werden, wie viele Seiten das Buch haben wird und welche Texte in dem Buch stehen werden.

## ... und so entsteht es.

Damit Sie das alles umsetzen können – und Ihr Dienstleister später auch weiß, wie Ihr Buch auszusehen hat – stellen Fotobuchanbieter eine Software zur Verfügung. Bei Pixum laden Sie die Software je nach Land unter **www.pixum.de**, **www.pixum.at** oder **www.pixum.ch** kostenlos herunter.



Die Software hilft Ihnen, das Buch zusammenzustellen, es nach Ihren Vorstellungen zu gestalten und die Daten zum Dienstleister zu senden. Pixum produziert auf neuesten Druckmaschinen ein hochwertiges Fotobuch und schickt es Ihnen per Post zu. Einfacher geht es nicht!



## Das passende Fotobuch auswählen

Fotobücher gibt es in verschiedenen Ausführungen. Welches Buch das richtige für Sie ist, hängt von Ihren Fotos und Ihren Ansprüchen ab. Diese Tipps helfen bei der Wahl des richtigen Buchtyps.

### Die Qual der Wahl

Fotobücher gibt es in verschiedenen Größen, Formaten und mit verschiedenen Papiersorten. Außerdem unterscheiden sie sich noch in Bezug auf den Einband und bei der Bindung. Dabei richtet sich die Bindung nach dem Papiertyp und dem Einband und kann nicht direkt ausgewählt werden. Allerdings bestimmt sie den Charakter des Buches mit. Daher sollten Sie sich vorher über Papierart und Einband informieren.

▶  
Unterschiedliche Einbände und Bindungen lassen Fotobücher völlig verschieden wirken, selbst wenn sie dieselben Fotos enthalten.



## Mit Format

Fotobücher können Sie in drei Ausführungen bestellen: Als klassisches Hochformat, als Querformat und auch als Quadrat. Die quadratischen Bücher folgen natürlich nicht dem DIN-Format, aber entsprechen entweder der kürzeren Seite des DIN A4-Blatts (also 21 x 21 cm) oder der längeren Seite (30 x 30 cm). Welches Format Sie wählen, hängt sowohl vom Einsatzzweck als auch von der Art der Fotos ab. Tendenziell wirken hochformatige und quadratische Fotobücher eher wie klassische Bücher, Querformate erinnern an die edlen Portfolios von Profifotografen. Wichtiger für Ihre Entscheidung sind die Fotos: Fotos im Hochformat lassen sich nur in Hochformatbüchern groß darstellen. Querformatfotos passen immer, notfalls kann man sie über den Bund des Buches ziehen. Echte Panoramafotos kommen übrigens am besten zur Geltung, wenn sie in querformatigen Büchern über eine Doppelseite gezogen werden.

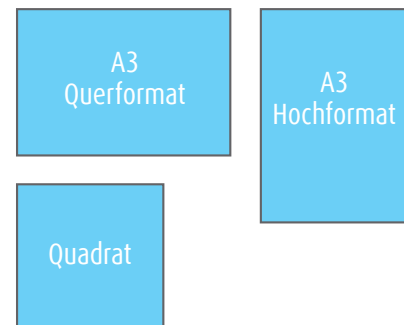
## Fotopapier oder Druck?

Die einzelnen Seiten eines Fotobuches können von Ihrem Dienstleister auf zwei verschiedene Arten produziert werden: entweder im Druck oder als Belichtung. Im ersten Fall kommen hochwertige Buchpapiere zum Einsatz, bei der Belichtung setzt man auf klassisches Fotopapier. Was ist nun besser? Tatsächlich hat jedes Verfahren seine Vor- und seine Nachteile. Geht es hauptsächlich um die Bildqualität, dann ist die Belichtung die erste Wahl. Die Seiten sehen so aus wie die Abzüge auf hochwertigem Fotopapier: Details sind sichtbar, Bildstörungen sind auch unter der Lupe kaum erkennbar. Allerdings: Die Seiten sind steifer, lassen sich nicht so biegen wie normales Papier. Von daher werden belichtete Fotobücher auf eine besondere Weise gebunden: Die „Leporellobindung“ sorgt dafür, dass die Seiten immer glatt aufgeschlagen werden. Das ist toll für Fotos, die sich über den Bund des Buches erstrecken, weil es keinen Falz gibt. Was vielen nicht so gut gefällt: Aufgrund der steiferen Seiten fühlt sich das belichtete Buch nicht an wie ein Buch, sondern eher wie ein Fotoalbum. Die gedruckten Bücher dagegen werden (meist) mit einer Klebebindung eingefasst, ganz wie jedes andere

## Basiswissen

### Größe der Fotobücher

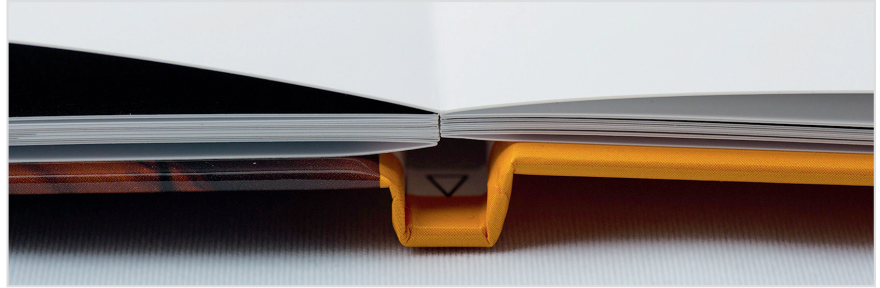
Die Größe der Fotobücher orientiert sich an den DIN-Formaten, entspricht aber nicht exakt der Norm. Zwischen 19 x 15 cm und 38 x 29 cm werden Bücher in mehreren Größen und Formaten angeboten. Ein Fotobuch „Mini“ mit einer Größe von 15 x 11 cm kommt am unteren Ende dazu. Beliebt und in vielen Fällen der beste Kompromiss aus Handhabung, Fotogröße und Preis sind Bücher in der Größe 28 x 21 cm (ca. DIN A4).



Die drei Formate der Fotobücher: Das klassische Hochformat, das moderne Querformat und das ruhige Quadrat.



Bücher auf Fotopapier werden im Leporello gebunden. Die Seiten liegen nach dem Umschlagen flach auf, allerdings entspricht das „Blättergefühl“ eher dem eines Fotoalbums.



Die klassische Klebebindung der gedruckten Bücher: Stabil und mit flexiblem Papier leicht blätterbar. Allerdings bleibt beim Aufschlagen immer ein Falz sichtbar.



Günstig: Die Heftung mit Draht (links). Eine spezielle Art der Bindung ist die Schraubbindung, die nur für große und in Kunstleder oder Leinen gebundene Bücher zum Einsatz kommt (rechts).



Buch auch. Sie wirken auch beim Blättern wie normale Bücher. Die Seiten sind biegsam. Allerdings entsteht ein Falz, den man beim Gestalten des Buches nicht vergessen sollte – hier dürfen keine wichtigen Teile eines Fotos liegen. Die Bildqualität kann nicht ganz mit der Belichtung mithalten. Die Unterschiede entdeckt man aber erst bei genauerer Betrachtung der feinsten Details. Ein weiterer Vorteil des Drucks: Es lassen sich auch Bücher mit sehr vielen Seiten (bis zu 154) produzieren.



## Glanz und (Extra)matt

Sowohl beim belichteten Fotobuch als auch beim Druck kann man zwischen glänzendem und mattem Papier wählen. Glänzendes Papier ist empfindlicher gegenüber Fingerabdrücken, dafür wirken vor allem Schwarz, aber auch kräftige Farben intensiver. Letztlich ist es Geschmacksache, welchen der beiden Papiertypen man wählt. Etwas Besonderes ist „Extramatt“: Hier wird in einem weiteren Produktionsschritt das Papier zu einer extrem matten Oberfläche aufgeraut. Die Bücher wirken tatsächlich sehr edel – allerdings passt das zurückhaltende „Extramatt“ nicht unbedingt zu einem fröhlichen Kindergeburtstag. Aber für Schwarzweiß-Porträts oder Architekturaufnahmen ist das Papier ideal.

## Fotobuch-Typ nachträglich ändern

Sie können auch den Typ eines fertig gestalteten Fotobuchs vor der Bestellung ändern. Dazu genügt ein Klick in der Software auf den Button unten rechts mit den Produkteigenschaften. Der Wechsel der Papiersorte ist genauso wie auch der Wechsel vom Druck zur Belichtung problemlos möglich. Eine Änderung der Größe ist mit Einschränkungen machbar, aber mit Nacharbeit verbunden. Ein späterer Wechsel des Buchformats macht dagegen keinen Sinn – ob man sich ein Quadrat, ein Hoch- oder Querformat wünscht, muss man vor dem Gestalten festlegen.

Die nachträgliche Änderung von Papiertyp, Seitenzahl und Größe ist möglich. Aber das Format müssen Sie vor dem Gestalten Ihres Buches festlegen.

**Pixum Fotobuch groß (Hochformat) – Hardcover, Fotopapier glänzend**

Eigenschaften		Preisdetails	
Einband:	Hardcover	Grundpreis:	32,99 €
Seiten:	26 Seiten	Gesamt:	32,99 €
Papiertyp:	<div> Fotopapier glänzend  Fotopapier glänzend  Fotopapier matt  Premiumpapier extramatt  Premiumpapier glänzend  Premiumpapier matt </div>	Inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten	
Größe:			

Größe ändern Abbrechen OK



## Die Fotobuch-Software

Die Gestaltungs-Software ist das zentrale Element beim Anlegen eines persönlichen Fotobuchs. Sie erledigt alle Aufgaben, die für die Erstellung eines Fotobuchs nötig sind. Das Beste: Die Software kann kostenlos aus dem Internet geladen werden.



### Eleganter Alleskönner

Die Software hilft Ihnen bei der Wahl des Buchtyps, der Auswahl der Fotos und der Gestaltung der Bücher. Zum Schluss hilft sie bei der Bestellung. Die Software kann einfach heruntergeladen werden – und zwar für fast jeden Computer: Sowohl für Windows- als auch für Mac- und Linux-Rechner steht die Fotobuch-Software zur Verfügung. Optik und Bedienung sind unter allen drei Betriebssystemen identisch.

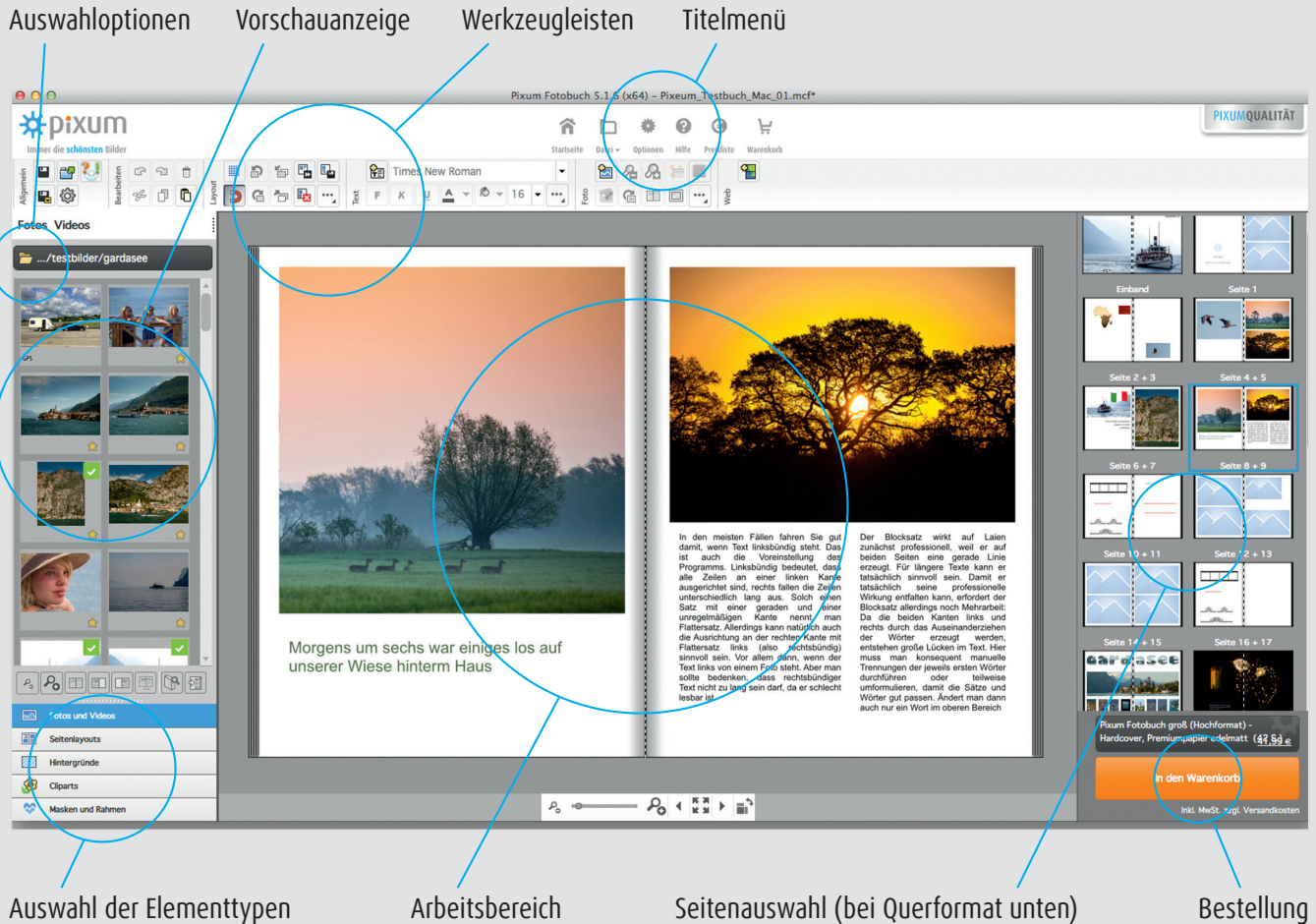
Die Software kann je nach Land unter **[www.pixum.de](http://www.pixum.de)**, **[www.pixum.at](http://www.pixum.at)** oder **[www.pixum.ch](http://www.pixum.ch)** heruntergeladen werden. In der Regel erkennt die Website, welches Betriebssystem Sie nutzen und schlägt die passende Version vor.

Mit dieser Software kann jeder Laie ein hochwertiges Fotobuch aus seinen Fotos erstellen.



## Das Werkzeug

Der Editor der Fotobuch-Software ist übersichtlich gestaltet und nach ein paar Minuten Eingewöhnung intuitiv bedienbar. Hier sehen Sie die wichtigsten Bedienelemente:





# So kommen Ihre Fotos ins Buch.

Die Fotos können auf mehreren Wegen in das Buch kommen. Entweder hilft Ihnen ein Assistent oder Sie ziehen die Fotos selbst auf die Seiten – was für anspruchsvolle Fotografen meist der bessere Weg ist. Lesen Sie hier, wie es funktioniert.



# Fotos importieren

Die Fotos in das Buch zu bekommen ist leicht. Noch einfacher ist es aber, wenn man die kleinen Import-Helfer der Fotobuch-Software kennt. Sogar der direkte Import aus iPhoto oder aus Facebook-Alben ist möglich.

## Vorarbeit

Das Anlegen eines Fotobuches beginnt mit dem Einlesen der Fotos. Idealerweise haben Sie bereits die Fotos zusammengestellt und in einen Ordner bzw. ein Verzeichnis kopiert. Wenn die Fotos aus mehreren Quellen stammen – Sie waren mit Freunden unterwegs und auch diese haben fotografiert und Ihnen Fotos geschickt – kann es sinnvoll sein, innerhalb Ihres Bilderordners Unterordner anzulegen. So haben Sie später in der Fotobuch-Software einen gezielteren Zugriff auf die Fotos der einzelnen Fotografen.

Nach der Auswahl des Buchtyps und der Buchgröße startet die Fotobuch-Software eine Abfrage: Sie möchte wissen, ob Sie mit einem leeren Buch starten wollen oder ob das Buch automatisch befüllt werden soll. Im letzteren Fall startet ein leistungsfähiger Assistent, der Ihnen fast die gesamte Arbeit abnehmen kann.

## Bequem oder anspruchsvoll

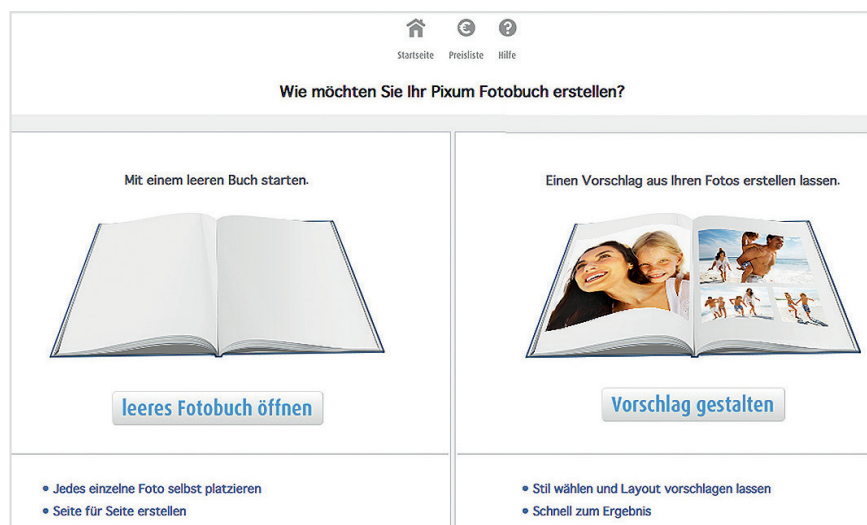
Sie stehen vor der Wahl: Klicken Sie auf „Leeres Fotobuch öffnen“ oder auf „Vorschlag gestalten“? In fast allen Fällen ist das leere Buch die bessere Wahl – zumindest wenn Sie bereit sind, ein oder mehr Stunden Zeit in ihr Buch zu investieren und mit dem Buch ein eigenes Werk zu schaffen. Der „Vorschlag“ führt zwar mit dem intelligenten Assistenten zu erstaunlich guten Ergebnissen (die im Übrigen später manuell überarbeitet werden können), ist aber nicht perfekt und kann mit einem

### Basiswissen

#### JPEG oder PNG

Achten Sie darauf, dass die Fotos im JPEG-Format vorliegen (Dateiendung „.jpg“). Viele Kameras können neben „.jpg“ auch in einem eigenen Rohdatenformat (RAW) ihre Bilder speichern. Bei Nikon-Kameras heißen die Bilder „.nef“, bei Canon „.cr2“. Solche Fotos müssen erst in einer Bildverwaltung oder einem Bildverarbeitungsprogramm in JPEGs umgewandelt werden, denn eine Fotobuch-Software kann mit diesen Formaten nichts anfangen. Ebenfalls Tabu sind Fotos, die Sie in Photoshop (Elements) und anderen Programmen bearbeitet haben und in deren eigenen Formaten (z. B. „.psd“) gespeichert haben. Diese Fotos müssen erneut im jeweiligen Programm geöffnet und mit „Speichern unter...“ als JPEG gesichert werden. Bei Pixum können Sie auch PNG (.png) verwenden.

Vor die Wahl gestellt: Beim Anlegen eines neuen Fotobuches kann man mit einem leeren Buch starten oder den Assistenten einen Vorschlag machen lassen.

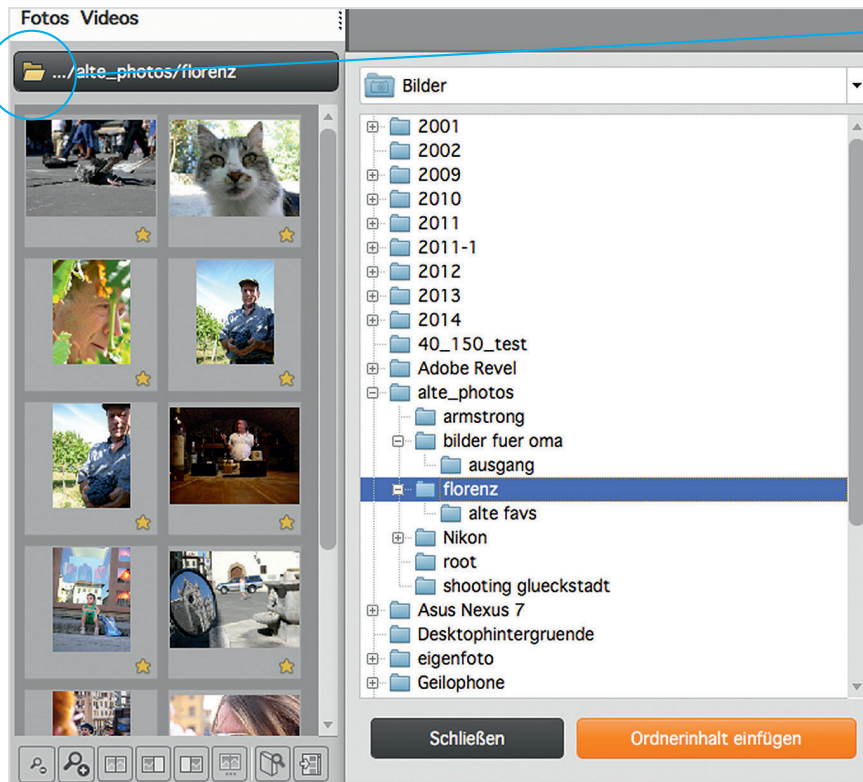


bewusst gestalteten Buch nicht mithalten. Vorteil des Assistenten: Innerhalb weniger Minuten ist das Fotobuch fertig und kann (nach einer gründlichen Prüfung!) sofort bestellt werden. Wie der Assistent genau funktioniert, lesen Sie in Kapitel 2.2.

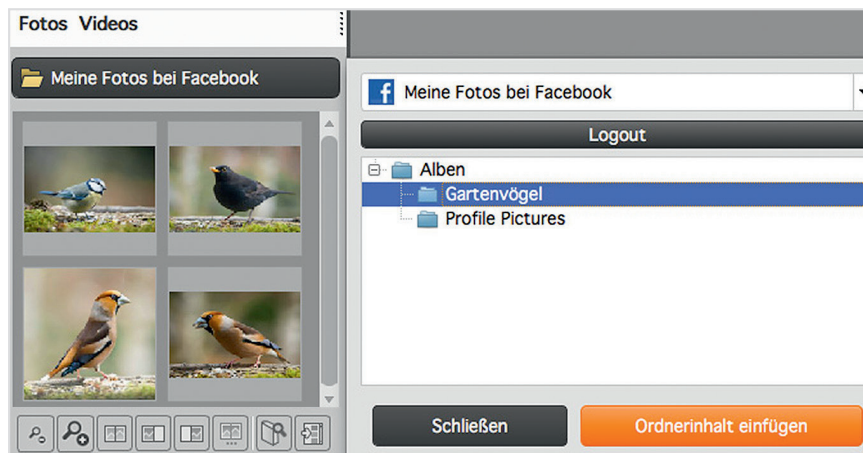
## Fotolieferanten

Die Fotobuch-Software öffnet links direkt die Vorschauanzeige mit Fotos, darüber im Optionenfeld wird der Ort angezeigt, der gerade als Quelle für die Fotos aktiv ist. Als Standard gibt die Software „Eigene Bilder“ unter Windows und „Bilder“ am Mac vor (das Standardverzeichnis können Sie später in den Einstellungen ändern). Klicken Sie auf den aktuellen Eintrag, so öffnet sich ein weiteres Fenster, in der Sie die Quelle ändern können – neben den üblichen Ordnern auf der Festplatte können dies externe Datenträger wie SD-Karten oder USB-Sticks sein, aber auch Fotos, die Sie auf Facebook gestellt haben oder mit Googles Picasa verwalten. An Apple-Rechnern können zudem Fotos direkt aus iPhoto übernommen werden – sehr bequem, wenn Sie die „Orte-“ oder





Bei Klick auf die Verzeichnis-/Ordner-Optionen öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die Quelle der Fotos wählen können. Die Fotos im Verzeichnis werden sofort im Vorschaufenster angezeigt. Sie müssen dann auf „Schließen“ klicken. Ein Klick auf „Ordnerinhalt einfügen“ fügt alle Fotos im Verzeichnis in das Buch ein und verteilt sie auf den Seiten.



Wählt man Facebook als Quelle aus, so kann man sich mit seinen Facebook-Daten anmelden und die Fotos aus dem eigenen Account direkt in das Fotobuch ziehen.

**Tipp:****Fotos von Speicherkarte oder USB-Stick einlesen**

Sie können bei den Auswahloptionen für die Fotos auch Bilder wählen, die sich auf einer Speicherkarte oder einem USB-Stick befinden. Allerdings sollten Sie bedenken, dass Sie dieses Speichermedium erst aus dem Computer entfernen dürfen, wenn Sie Ihr Fotobuch einmal gespeichert haben. Denn beim Speichern wird eine Kopie der im Buch genutzten Bilder auf Ihre Festplatte gezogen. Wird das Medium vor dem Speichern vom Computer getrennt, so fehlen die Fotos bei der Bestellung und es gibt eine Fehlermeldung.



„Gesichter-Funktion“ in dem Programm nutzen. Während Sie bei lokal gespeicherten Fotos direkt eine Auswahl der Fotos als kleine Vorschaubilder präsentiert bekommen, müssen Sie zum Zugriff auf Facebook-Fotos Ihre Facebook-Zugangsdaten eingeben.

Im Vorschauenfenster werden alle Fotos im ausgewählten Verzeichnis klein dargestellt. Über das Lupensymbol können Sie die Form der Darstellung verändern: Zwischen einer und sechs Spalten. Wobei die Bilder in der einspaltigen Form am besten erkennbar sind, man aber lange nach unten blättern muss, um auch das letzte zu sehen. Bei sechs Spalten sind die Bilder kaum zu erkennen – ein Kompromiss aus zwei bis vier Spalten dürfte für die meisten Nutzer ideal sein.

**Rein in das Buch**

Fotos können auf verschiedene Art und Weise in das Buch übertragen werden: Am einfachsten: Man zieht das Foto aus dem Vorschauenfenster auf eine leere Seite. In diesem Fall wird das Foto an die Stelle gesetzt, an der man den Mauszeiger loslässt. Das Bild muss man dann allerdings noch manuell perfekt platzieren. Wie das geht, erfahren Sie in Kapitel 3.2.

Ziehen Sie das Bild nicht auf eine leere Stelle im Buch, sondern in einen Bildrahmen, so nimmt das Foto die Form des Rahmens an. Ist der Rahmen nicht leer, sondern bereits mit einem Foto gefüllt, so wird das alte Bild durch das neue ersetzt.

Eine weitere Möglichkeit bietet die kleine Symbolleiste unterhalb des Vorschauenfensters. Hier können Sie mit einem Klick ein Foto zu einem Hintergrundbild machen. Das hört sich erst mal nicht so spannend an, aber immer, wenn Sie ein Foto vollflächig nutzen möchten (ohne dass noch etwas von dem Hintergrund der Seite zu sehen ist), ist die Platzierung als Hintergrundbild der einfachste und sicherste Weg.



# Ein Assistent für alle Fälle

Der Assistent kann zwar automatisch ein Buch mit Fotos füllen – etwas Nacharbeit ist aber in jedem Fall nötig. Hier erfahren Sie, wann sich der Einsatz des Assistenten für Sie lohnt.

## Flotter Helfer

Beim Erstellen eines neuen Buches bietet Ihnen der Assistent seine Hilfe an. Er startet, wenn man nach der Auswahl von Buchgröße und Buchpapier auf „Vorschlag gestalten“ klickt. Der Assistent hilft Ihnen bei der Auswahl der Fotos und gibt direkt Hinweise darauf, wie viele Fotos

Einen Vorschlag aus Ihren Fotos erstellen lassen.



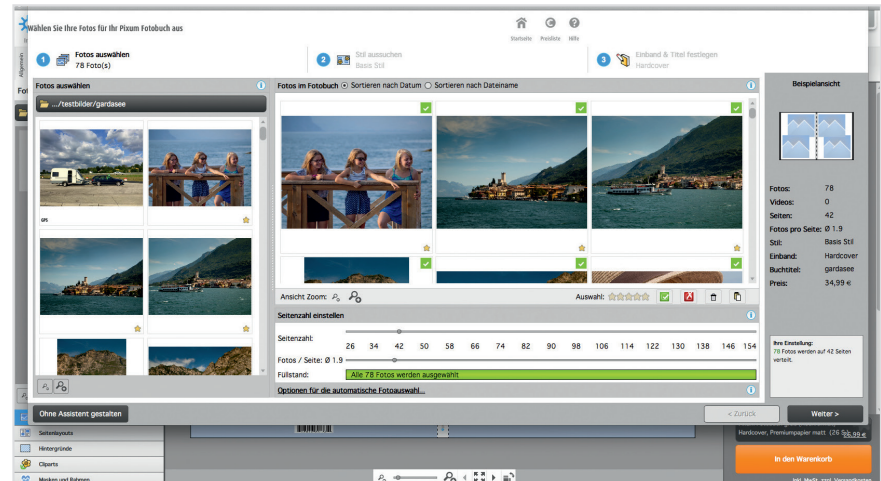
Vorschlag gestalten

Hinter dem schlichten Eintrag verbirgt sich ein intelligenter Assistent, der mit ein wenig Hilfe das Buch automatisch gestaltet.

in Ihr Buch passen bzw. wie viele Fotos Sie benötigen, um das Buch mit der gegebenen Seitenzahl zu füllen. Sehr gelungen ist übrigens die interaktive Fotoauswahl, die direkt anzeigt, wie viele Fotos auf eine Seite passen. Mit Reglern können Sie einen optimalen Kompromiss für die Anzahl der Fotos pro Seite und der Gesamtseitenzahl finden.

In einem weiteren Schritt können Sie aus einer Vielzahl von Stilen für Ihr Fotobuch wählen. Neben vielen allgemein einsetzbaren Stilvorlagen gibt es auch einige speziell für Reisebücher oder für andere Anlässe. In einem letzten Schritt legen Sie die Umschlaggestaltung fest.

Der Assistent zeigt das Verhältnis von Fotos zur Anzahl der Seiten nicht nur an, sondern erlaubt auch eine Anpassung der Werte über Schieberegler.



Die Ergebnisse des Assistenten sind – für eine Automatik – wirklich erstaunlich. Anbieter wie Pixum setzen eine Gesichtserkennung (kann unter „Einstellungen“ -> „Editor“ aktiviert werden) ein, so dass Gesichter in der Regel nicht angeschnitten werden. Trotzdem ist das Buch selten perfekt und man muss zumindest die Ausschnitte anpassen und einige Fotos umsortieren. Das geht alles sehr schnell – aber das Buch wird in jedem Fall ein persönlicheres Werk, wenn man sich die Zeit nimmt und mit einem leeren Buch startet.

# Bilder mit Fotoschau vormerken

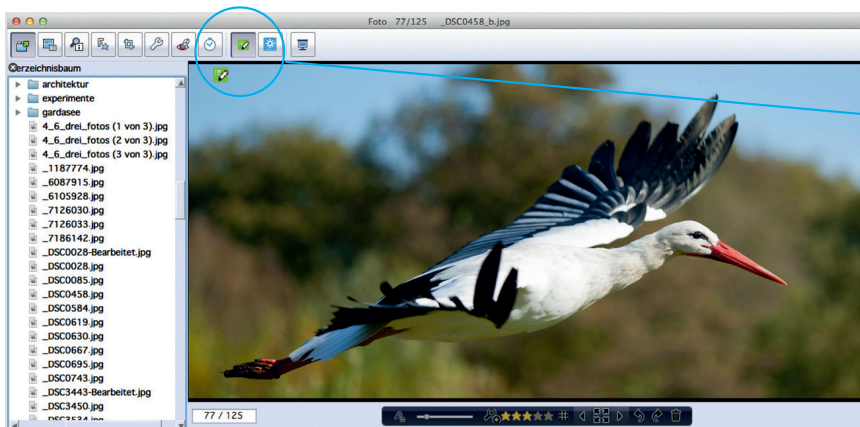
Wenn Sie Ihre Fotos noch nicht sortiert und bearbeitet haben, so können Sie einfach die Pixum Fotoschau nutzen. Sie wird kostenlos mit der Fotobuch-Software mitgeliefert.

## Sortiermaschine mit Doppelklick

Die Pixum Fotoschau ist ein Programm zum Bewerten, Sortieren und Bearbeiten von Fotos. Es wird automatisch mit der Fotobuch-Software installiert. Wenn Sie Ihre Fotos noch nicht für das Buch zusammengestellt haben, so kann die Software an dieser Stelle helfen. Am einfachsten starten Sie das Programm aus der Fotobuch-Software heraus. Doppelklicken Sie auf eine der Miniaturen im Foto-Vorschauenfenster. Tippen Sie beim Betrachten in der Fotoschau bei allen Fotos, die Sie im Buch verwenden wollen, auf der Tastatur ein „V“ für „Vormerken“. In der Fotobuch-Software können Sie später bei der Wahl der Fotoquelle „Vorgemerkte Fotos“ wählen und bekommen nur noch diese Fotos angezeigt. Das Beste: Die Fotos können sich in verschiedenen Verzeichnissen befinden – sie werden trotzdem gleichzeitig angezeigt.

### Basiswissen Fotoschau

Sie können mit der Fotoschau noch viel mehr machen – Bilder bearbeiten, in Schwarzweiß umwandeln oder mit Effekten versehen. Einige dieser Bearbeitungsfunktionen werden in Kapitel 3.8 beschrieben.



In der Fotoschau können Sie Fotos bewerten oder mit „V“ für das Buch vormerken.



# Buchgestaltung – leicht gemacht.

Für die Gestaltung eines Fotobuchs stellt die Software viele Hilfswerkzeuge bereit. Ein vertiefender Blick auf diese kleinen Helfer lohnt, denn sie nutzen sowohl Anfängern als auch echten Fotobuch-Profis.



# Spielerisch gestalten

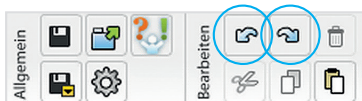
Die Möglichkeiten der Fotobuch-Software sind enorm – aber keine Angst: Falsch machen kann man nichts und wenn irgend etwas schief läuft, geht man einfach wieder einen oder mehrere Schritte zurück.

## Ohne Sorge

Die Fotobuch-Software ist auch von Anfängern einfach zu bedienen. Aber die vielen Funktionen entdeckt man oft erst durch Ausprobieren. Da geht manchmal etwas schief und nach einem unbedachten Klick sieht eine sorgfältig vorbereitete Buchseite nur noch chaotisch aus. Aber keine Angst: Das Ausprobieren ist wichtig, um Sicherheit im Umgang mit dem Programm zu bekommen – und Fehler lassen sich leicht wieder rückgängig machen.

Und so heißt auch die wichtigste Funktion für alle Anfänger: „Rückgängig“. Man erreicht sie entweder über die Tastenkombination Strg + Z (Win) oder Befehl + Z (Mac) oder aber über die Werkzeugleiste in der Rubrik „Bearbeiten“. Hier führt der Klick auf den Pfeil nach links dazu, dass der letzte Schritt rückgängig gemacht wird. Das Buch sieht also so aus wie vor der letzten Veränderung, die Ihnen nicht gefallen hatte. Übrigens können Sie auch mehrere Schritte rückgängig machen – ideal also, wenn Sie mehrere Elemente im Buch bearbeitet haben und plötzlich feststellen, dass alles vorher doch besser aussah.

Der Pfeil nach rechts übrigens nennt sich „Wiederholen“ und kann auch über die Tastenkombination Shift + Strg + Z (Win) oder Shift + Befehl + Z (Mac) aufgerufen werden. Er macht das „Rückgängig“ rückgängig – stellt also den Zustand her, der vor dem Rückgängig-Befehl vorlag.



## Tipp:

### Buch sichern

Oft vergessen, aber wichtig: Das Sichern des Buches. Bevor Sie loslegen (und Herz und Arbeit in das Buch investieren!) sollten Sie das Buch einmal sichern. Hierzu genügt ein Klick auf das Diskettensymbol in der Werkzeugleiste oben links oder einmal die Tastenkombination Strg + S (Win) oder Befehl + S (Mac). Beim ersten Sichern fragt die Software nach einem Namen für das Buch, beim nächsten Mal wird sofort gesichert. Übrigens: Stürzt Ihr Computer ab oder fällt der Strom aus, so können Sie nach einem Neustart der Fotobuch-Software den letzten Stand Ihrer Bearbeitung wiederherstellen lassen!



## Fotos und Texte platzieren

Das Verteilen von Fotos, Texten und anderen Elementen wie Clip-Arts oder Landkarten kann man per Mausklick erledigen – und dennoch millimetergenau arbeiten. Der Trick dahinter sind Rahmen, die als wahre Alleskönner auftreten.

### Basiswissen

#### Rahmen

Die hier beschriebenen Rahmen sollten nicht verwechselt werden mit den Fotorahmen, die ein Bild verzieren können (siehe dazu Kapitel 3.6). Vielmehr sind die hier behandelten Rahmen Platzhalter für Fotos und Texte und dienen nur zum Gestalten – sie selbst werden nicht gedruckt, nur ihr Inhalt erscheint im Fotobuch.

### Alles im Rahmen

Alle Elemente auf den Buchseiten finden ihren Platz innerhalb von Rahmen. Grundsätzlich werden zwei Typen von Rahmen unterschieden: Bildrahmen, die Fotos und Grafiken aufnehmen und Textrahmen, die für Texte genutzt werden. Die Arbeit mit den Rahmen hat den Vorteil, dass alle Elemente auf einer Seite frei platziert, in der Größe, Position und Drehung verändert werden können. Und das völlig unabhängig vom Inhalt: Einmal platzierte Fotorahmen behalten ihre Position und Größe, auch wenn man sich später anders entscheidet und an die selbe Stelle ein anderes Foto setzen will.

Rahmen lassen sich auf unterschiedliche Art und Weise einfügen: am einfachsten und flexibelsten über die Symbolleiste am oberen Rand. Hier findet man die entsprechenden Symbole, die mit einem „Plus-Zeichen“ andeuten, dass sie Rahmen hinzufügen. Es geht aber noch einfa-



Die beiden Buttons mit dem gelben „Plus-Zeichen“ dienen zum Einfügen leerer Bild- oder Textrahmen.

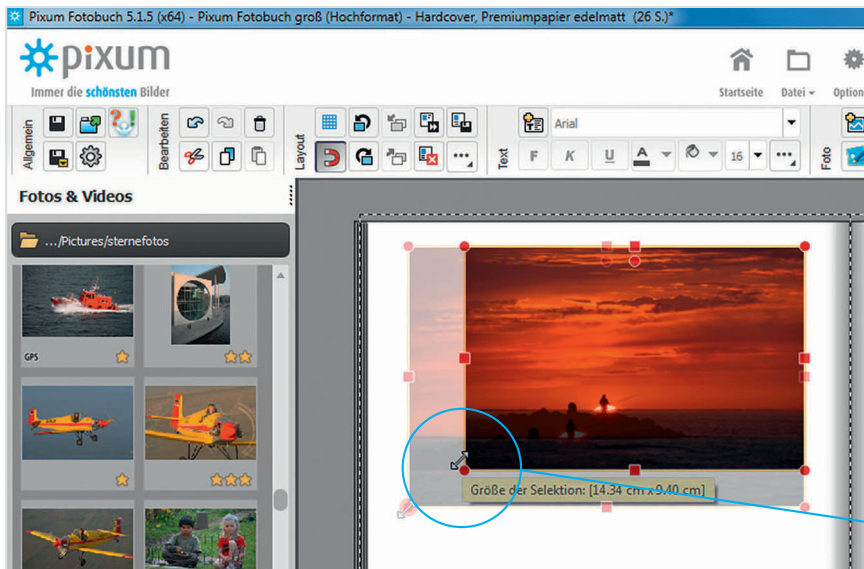


cher: Wenn Sie bereits wissen, welches Foto Sie an dieser Stelle nutzen wollen, dann können Sie es einfach auf die entsprechende Buchseite ziehen. Ein Fotorahmen wird dann automatisch erstellt und das Foto eingefügt.



## Rahmen bearbeiten

Rahmen werden einfach durch einen Klick ins Bild oder auf den Text aktiviert. Überfährt man eine beliebige Stelle des Rahmens, so erscheint ein kleines Kreuz und der Rahmen lässt sich mit festgehaltener Maustaste verschieben. Größe und Drehung werden dabei nicht verändert. Klickt man dagegen auf eines der kleinen roten Quadrate, so verändert der Rahmen beim Ziehen mit festgehaltener Maustaste seine Größe.



An den Seiten angefasst wird nur die Höhe bzw. Breite angepasst, über die Ecken verändert man die Gesamtgröße des Rahmens, ohne das Seitenverhältnis zu beeinflussen.

## Vom Rahmen zum Inhalt

Sie wollen ja nicht nur die Größe des Fotos ändern, sondern vielleicht nur einen Ausschnitt nutzen und diesen auch verschieben. Hierzu klickt man nicht auf den Rahmen, sondern in das Foto und verschiebt es in-

### Tipp:

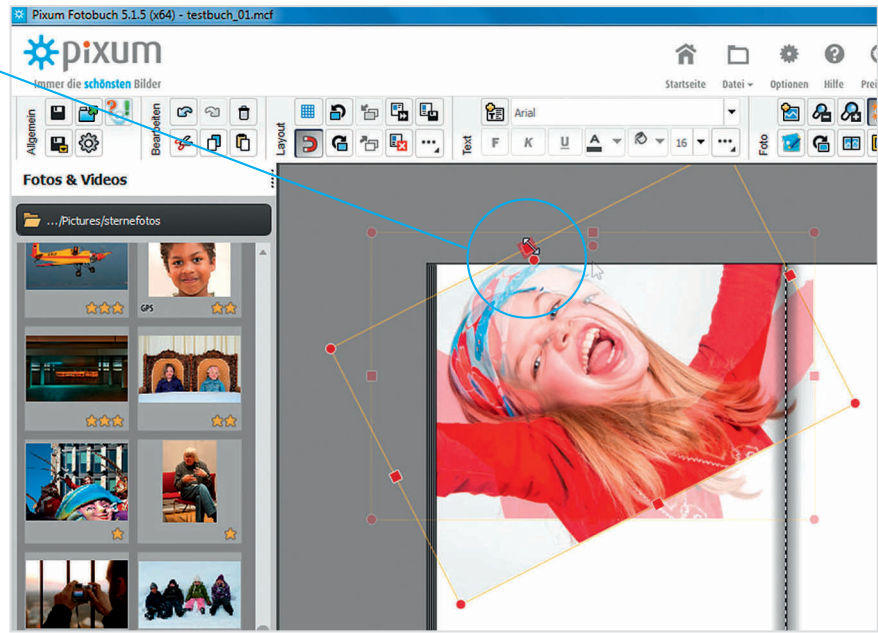
#### Seitenlayouts nutzen

Rahmen lassen sich auch über Layoutvorlagen einfügen, die hier „Seitenlayouts“ heißen. Sie sind nichts anderes als mitgelieferte Buchseiten, die bereits (leere) Rahmen für Fotos und Texte enthalten.

**Vorteil:** Mit einem Klick fügt man mehrere Rahmen gleichzeitig ein, über die Position muss man sich keine Gedanken mehr machen. Wie Seitenlayouts funktionieren, lesen Sie ab Seite 34.

Die kleinen roten Rechtecke an den Bild- und Textrahmen sind Anfasser. Mit gedrückter Maustaste kann man so die Rahmen mit ihrem Inhalt größer und kleiner ziehen.

Der rote Kreis in der oberen Mitte eines aktivierten Rahmens hilft bei der Drehung: Das Anklicken und Ziehen mit gedrückter Maustaste sorgt dafür, dass sich der Rahmen mit Inhalt um seine geometrische Mitte dreht.



### Profi-Tipp:

Rahmen können auch mit Tastaturkombinationen eingefügt werden:

WINDOWS/MAC:

**alt** + **T** für Textrahmen

**alt** + **F** für Fotorahmen

nerhalb des Rahmens mit festgehaltener Maustaste. Um „hineinzuzoomen“, also nur einen Ausschnitt eines Fotos zu zeigen, fährt man einfach mit der Maus auf das Bild und nutzt das Mausrad zum Vergrößern und Verkleinern des Bildausschnitts.

### Rahmen drehen

Selten benötigt, aber manchmal trotzdem sinnvoll: Das Drehen eines Rahmens um 90, 180 oder 270 Grad. Hierzu tippt man einfach auf eines der beiden Kipp-Symbole. Sie drehen den Rahmen in 90-Grad-Schritten links oder rechts herum. Der Inhalt dreht sowohl bei Foto- als auch bei Textrahmen mit.





# Fotos und Text anordnen

Das Anordnen von Text und Fotos auf einer Seite ist eine Arbeit, die man sich durch Vorlagen ersparen kann. Viel mehr Spaß aber macht es, die Fotos mit den Texten selber „in Form“ zu bringen. Die Möglichkeiten sind grenzenlos.

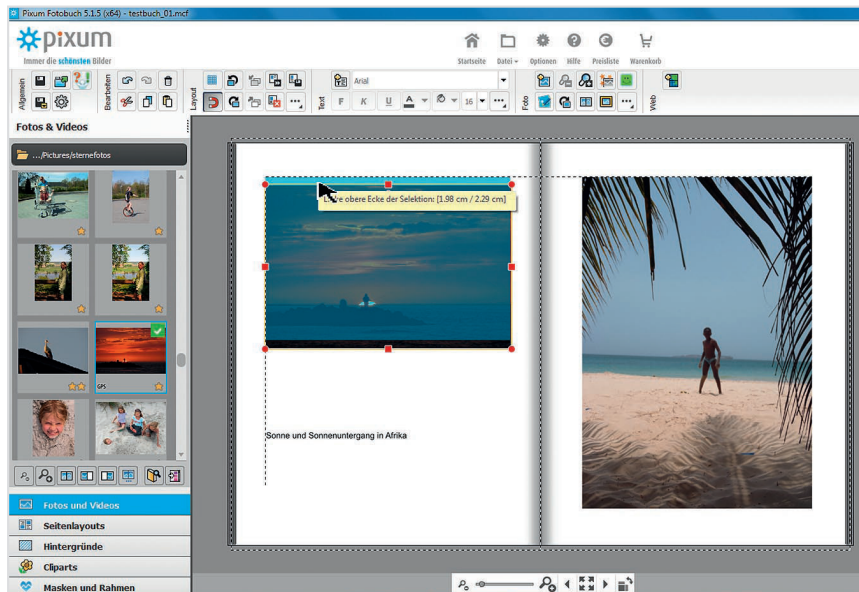
## Kampf dem Chaos

Bei der Gestaltung der Seiten sind Sie völlig frei – jedes Bild kann an jeder beliebigen Stelle platziert und auch gedreht werden. Auch die einzelnen Rahmen für die Texte können Sie frei platzieren. Diese Freiheit bei der Gestaltung schlägt aber leicht in Unordnung und Unruhe um – ein „wildes Layout“ wirkt fast immer chaotisch und unruhig. Damit die Fotos ihre Wirkung entfalten können, müssen die Elemente auf der Seite mit einer Ordnung versehen werden.

### Basiswissen

#### Layouthilfen

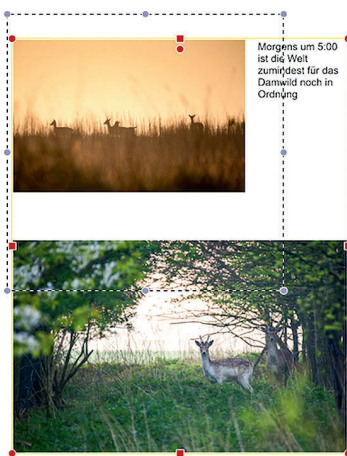
Die Einstellungen für interaktive Hilfslinien, Gitter und andere Layouthilfen können in den Optionen des Programms auf Wunsch angepasst werden.



Hilfslinien sind interaktiv (sie erscheinen, wenn Kanten übereinstimmen) und magnetisch (sie ziehen die Rahmen ab einer bestimmten Mindestentfernung auf ihre Position).

**Tipp:****Mehrfaches Markieren  
ohne Tasten**

Mehrere Rahmen auf einer Seite können Sie auch markieren, indem Sie einfach auf eine leere Stelle Ihrer Seite klicken, die Maustaste festhalten und die betreffenden Elemente mit einem temporären Rahmen erfassen. An der Rahmenmarkierung erkennen Sie, dass die Elemente zusammengefasst markiert werden.



Eine der einfachsten Ordnungen ist die Übereinstimmung einer einzelnen (gedachten) Linie auf der Seite. So können der Rahmen eines Fotos und der eines Textes zum Beispiel gemeinsam auf einer gedachten unteren Linie stehen. Es kann aber genauso gut eine obere, eine linke oder rechte Linie sein.

Damit Sie beim Verschieben der Kästen nicht mühsame Millimeterarbeit verrichten müssen, gibt es verschiedene Hilfsmittel. So lässt sich zum Beispiel ein Gitter einblenden, das wie Millimeterpapier aussieht und natürlich später nicht gedruckt wird. Aber am Bildschirm kann man mit einem Blick überprüfen, ob die Kanten zweier Fotos übereinstimmen.

**Linienarbeit**

Besser geeignet zum Ausrichten sind jedoch interaktive Hilfslinien. Sie erscheinen immer dann, wenn man einen Rahmen mit der Maus verschiebt und eine seiner Kanten mit der Kante eines beliebigen anderen Rahmens übereinstimmt. Die Hilfslinie wird kurz vor der Übereinstimmung sichtbar und man muss lediglich den betreffenden Rahmen bis kurz vor die Linie schieben – lässt man den Rahmen los, so schnappt die Hilfslinie zu und verschiebt ihn automatisch, damit die Kanten exakt übereinstimmen. Diese Funktion der automatischen Ausrichtung nennt man „magnetisch“. Auch das oben erwähnte Hilfsgitter kann magnetisch sein. Die Stärke des Magneten lässt sich übrigens in den Einstellungen des Programms festlegen.

**Ausrichten per Mausklick**

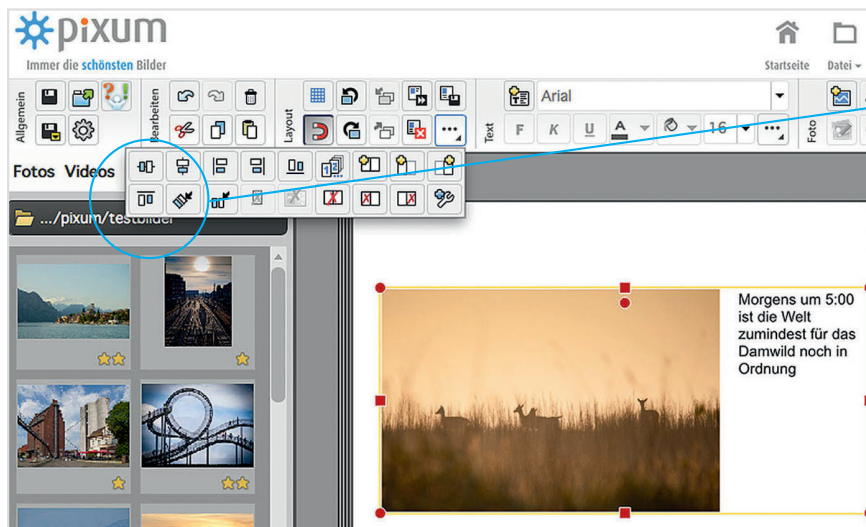
Als prima Alternative zum Verschieben mit der Maus steht die Ausrichthilfe zur Verfügung. Sie finden sie etwas versteckt im Layout-Menü, nachdem Sie auf das Symbol mit den drei Punkten geklickt haben. Die Symbole sind im Prinzip selbsterklärend, werden aber erst aktiv, wenn mehr als einer der Rahmen auf einer Doppelseite markiert wurde. Um mehrere Rahmen zu markieren, müssen Sie die Strg-Taste (Windows) bzw. die Befehl-Taste (Mac) gedrückt halten und mit der Maus alle Rahmen einmal anklicken, die an einer Kante ausgerichtet werden sollen.

Achtung: Es kommt auf die Reihenfolge der Markierung an! Denn der zuerst markierte Rahmen wird zum „Leitwolf“ für die übrigen. Er wird seine Position nicht verändern, alle anderen aber müssen sich nach ihm richten.

Über die Symbole in der Layout-Leiste können Sie nun bestimmen, ob die weiteren markierten Rahmen sich mit ihrer unteren, oberen, linken oder rechten Kante an der jeweiligen Kante des Leitwolves orientieren sollen. Im Übrigen gibt es auch Werkzeuge für vertikale oder horizontale Ausrichtung. Damit werden jeweils die geometrischen Mittelpunkte der Rahmen aneinander angeglichen. Auch hier gilt wieder: Der zuerst markierte Rahmen bleibt stehen, die anderen richten sich mit ihrem Mittelpunkt nach dem zuerst markierten aus.



Bild und Text stehen ohne Ausrichtung nebeneinander. Als erstes wird das Bild markiert ... und dann der Textrahmen ...



... und mit dem Ausrichten-Werkzeug an der oberen Kante des Fotos angeglichen.

## Mit Hintergründen arbeiten

Der Buchhintergrund ist so etwas wie die Bühne, auf der Ihre Fotos auftreten. Auch wenn Fotos in vielen Fällen mit einem rein weißen oder schwarzen Hintergrund am besten wirken, so können farbige oder gemusterte Hintergründe Bücher aufwerten.



### Bunte Seiten

Der Hintergrund eines Buches ist in der Regel weiß. Und in fast allen Fällen ist dies auch für ein Fotobuch richtig: Ein heller Hintergrund lässt die meisten Fotos am besten zur Wirkung kommen. Es gibt allerdings Ausnahmen: Nachtaufnahmen und viele Schwarzweiß-Fotos wirken auf schwarzem Hintergrund besser, da das Weiß der Seite sonst einen zu starken Kontrast zum Foto bilden würde. Auch gibt es gute Gründe, Seiten mit Grau, mit Farben oder sogar Mustern zu hinterlegen: Gerade bei Reisetemen, aber auch bei Fotobüchern zu Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern können farbige oder passend gemusterte Hintergründe eine besondere Atmosphäre für die Fotos schaffen.

Hintergründe bilden einen eigenen Elementtyp in der Fotobuch-Software und lassen sich sortieren: Die wichtigsten (weil am häufigsten eingesetzt) sind die einfarbigen Hintergründe. Klickt man auf den Auswahltreiter, so werden auch die anderen Hintergründe thematisch gegliedert angezeigt.

Hintergründe können mit der Maus auf die Seite gezogen werden. Dabei können die linke und die rechte Seite verschiedene Hintergrundfarben oder Muster bekommen. Das aber sollte man nur machen, wenn man gute Gründe dafür hat (zum Beispiel verschiedene Themen auf der linken und der rechten Seite). Außerdem müssen beide Seiten farblich zueinander passen.

Hintergründe sind thematisch sortiert und werden per Doppelklick auf eine Doppelseite oder durch Ziehen mit der Maus auf eine Einzelseite gebracht.

Sie können auch eigene Fotos oder eigene Illustrationen als Hintergrund nutzen. Dazu markieren Sie das Foto in der Auswahlleiste und wählen unten das entsprechende Symbol aus:

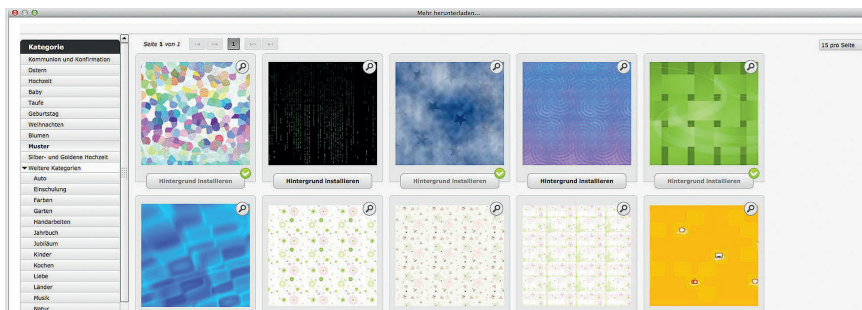


Als Hintergrund  
auf beide Seiten      Auf die  
linke Seite      Auf die  
rechte Seite      Auf alle  
Seiten

Alternativ können Sie auch ein Foto (auch eines, das Sie bereits auf eine Seite gezogen haben) mit der rechten Maustaste anklicken und die selben Optionen wählen.

## Mehr Hintergründe

Reichen Ihnen die mitgelieferten Hintergründe nicht oder wollen Sie sich weiter inspirieren lassen, so klicken Sie in der Leiste einfach auf „Mehr“. Sofern Sie über eine Internet-Verbindung verfügen, bekommen Sie viele weitere Hintergründe angeboten, die Sie einfach per Klick auf „Installieren“ kostenlos herunterladen und dann nutzen können.



## Profi-Tipp:

### Eigenen Hintergrund anlegen

Da Sie jedes Bild auch als Hintergrund verwenden können, stehen Ihnen bei der Hintergrundgestaltung nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zur Verfügung. Sie müssen sich nur etwas in einer Bildbearbeitungssoftware wie Photoshop Elements oder ACDSee auskennen. Fehlt Ihnen zum Beispiel eine bestimmte Hintergrundfarbe, so legen Sie in der Bildbearbeitung eine neue Datei an. Bei der Größe sollten Sie nicht sparen – 4000 mal 4000 Pixel sind ein guter Wert. Füllen Sie anschließend die leere Fläche mit Ihrer Wunschfarbe. Das Füllwerkzeug ist dafür geeignet. Die Datei speichern Sie anschließend als JPEG (Profil sRGB, falls Sie gefragt werden) und laden Sie sie anschließend wie ein Foto in die Fotobuch-Software ein. Jetzt können Sie die Datei als Hintergrundbild einsetzen.

## Layoutvorlagen erleichtern die Arbeit

Seitenlayouts sind fertig gestaltete Buchseiten. Sie nehmen Ihnen nicht nur viel Arbeit ab, sondern sind von professionellen Designern gestaltet und können dabei helfen, Seiten im Buch einheitlich zu gestalten.

### Tipp:

#### Eigene Seitenlayouts speichern

Wenn Sie eine Seite mühsam aufgebaut haben und dieselbe Struktur mit anderen Fotos und Texten später im Buch noch einmal nutzen wollen, so müssen Sie nicht wieder von vorn anfangen. Speichern Sie einfach eine eigene Seitenvorlage über das Layoutmenü. Anschließend finden Sie im Auswahlfeld unter „Meine Layouts“ Ihre Vorlage wieder. Legen Sie mehrere an, so finden Sie sie wie die mitgelieferten auch nach der Anzahl der Fotos pro Seite gruppiert wieder.



#### Instant-Seiten

Mit Ihrer Fotobuch-Software werden Seitenvorlagen geliefert. Diese Vorlagen sind bereits fertig gestaltete Buchseiten, die Kästen für Texte und für Fotos enthalten. Allerdings sind diese Kästen noch leer – Sie können sie mit Ihren eigenen Fotos, mit Cliparts und mit Ihren Texten füllen.

Die Vorlagen haben zwei Vorteile: Erstens sind Sie viel schneller bei der Gestaltung Ihres Buches, da Sie sich nur noch um die prinzipielle Anordnung der Elemente Gedanken machen müssen, nicht aber mehr über die genaue Positionierung. Und zweitens: Sie erhalten von professionellen Gestaltern vordefinierte Layouts, so dass die Buchseiten auf jeden Fall gut aussehen, auch wenn Sie sich selbst das Gestalten von Seiten (noch) nicht zutrauen.

Die Seitenvorlagen finden Sie in der linken Auswahlleiste unter „Seitenlayouts“. Sie sind in zwei Kategorietypen gegliedert: Zum einen nach der Anzahl der Fotos pro Seite. Zwischen 0 und 21 Fotos pro Einzelseiten können gewählt werden – wobei die „0“ einfach die Inhalte einer Seite entfernt (und so das mühselige einzelne Löschen der Kästen erspart, falls Ihnen ein Layout einmal gar nicht gefallen sollte und Sie von vorne Anfangen möchten).



Die andere Kategorie bezieht sich auf die Art der Anordnung der Bildkästen. „Vollflächig“ zum Beispiel bedeutet, dass kein Weißraum mehr sichtbar ist, „Locker verteilt“ bedeutet das Gegenteil: Es ist noch viel von der Seite selbst zu sehen, die Fotos sind bei gleicher Anzahl pro Seite kleiner abgebildet.

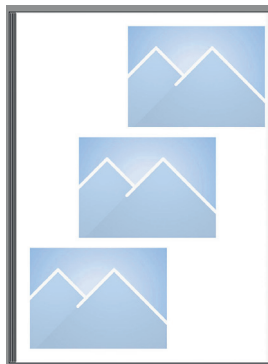
### Hier eine Übersicht anhand von Seitenvorlagen mit drei Fotos:



Großflächig



Vollflächig



Locker verteilt



Überlappend



Gekippt



Die oft beste Wahl ist „Großflächig“: Fotos sind groß zu sehen, es bleibt noch etwas von der Hintergrundfarbe der Seite sichtbar.

Sollen Fotos möglichst groß werden, so ist „Vollflächig“ richtig. Allerdings: Ist mehr als ein Foto auf der Seite zu sehen, so müssen die Fotos exakt zueinander passen, da die optisch trennende und beruhigende Farbe der Seite fehlt.

„Locker verteilt“ lässt sehr viel Raum übrig. Die richtige Wahl, wenn man bereits thematische Hintergründe gewählt hat.

„Überlappend“: Fotos werden so angeordnet, dass das eine über dem anderen liegt.

Bei „Gekippt“ werden ein oder zwei Fotos leicht gedreht. Wirkt dynamisch, macht aber eine Seite unruhig.

## Masken und Fotorahmen einsetzen

Mit Masken und Fotorahmen kann man tolle Effekte erzeugen. Auch wenn der übermäßige Einsatz schnell wie bloße Spielerei wirkt, so können sparsam eingesetzte Rahmen oder Masken einzelne Seiten gezielt aufwerten.

Masken und Rahmen werden über die Seitenleiste aufgerufen. Weitere Elemente lassen sich aus dem Internet installieren.



### Maskenball

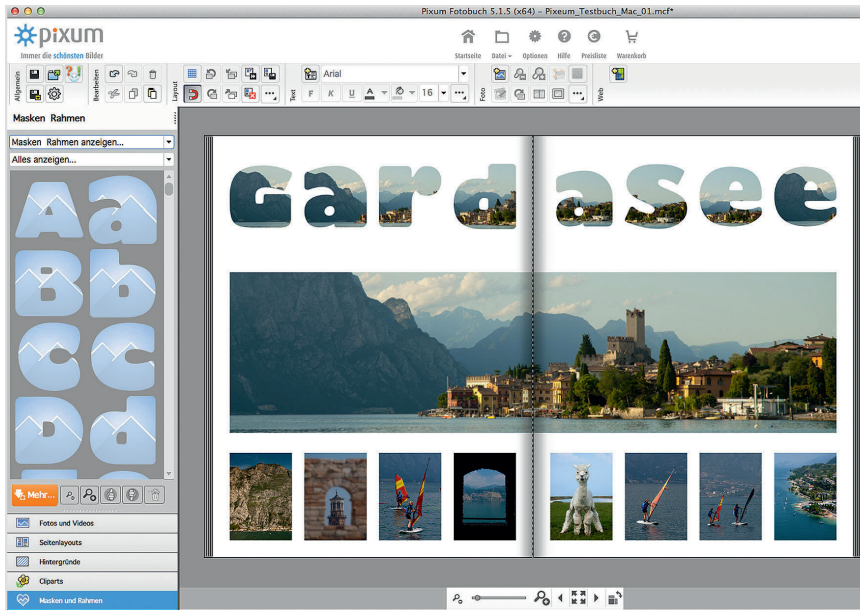
Masken und Rahmen sind einfache Mittel, um die äußere Form eines Fotos zu verändern. Masken verändern dabei lediglich die Form, indem sie einen Teil des Fotos abdecken, Rahmen fügen ein Schmuckelement rund um das Foto hinzu. Beide Gestaltungshilfen können einfach auf ein Foto gezogen werden. Anschließend stehen weiterhin dieselben Anfasser zur Verfügung, um die nun anders geformten Fotos zu vergrößern, zu verschieben oder um das Seitenverhältnis zu verändern.

Masken und Rahmen sind wie die anderen Gestaltungshilfen thematisch gegliedert. Besonders erwähnenswert unter den Masken sind die geometrischen Formen, die in der Software unter „Formen“ zu finden sind und die Buchstaben, die jeweils in Groß- und Kleinschreibung angeboten werden.

### Exkurs: Wörter aus Fotos

Mit den Masken für Buchstaben können Sie aus einem oder aus mehreren Fotos Wörter formen. Das ist schnell erledigt: Legen Sie nebeneinander so viele Bildkästen im Hochformat an, wie Sie Buchstaben benötigen (schneller geht dies, wenn Sie eine Vorlage finden, die exakt die Buchstabenanzahl an Hochformaten enthält). Wir haben hier zweimal eine Vorlage benutzt, die jeweils vier Hochformate oben enthält. Füllen Sie nun die Kästen mit Fotos. Anschließend ziehen Sie die entsprechenden Buchstabenmasken auf Ihre Bilder. Wenn Sie – wie wir





hier – ein einzelnes Foto für alle Buchstaben benutzen wollen, so wollen Sie sicher auch jeweils einen anderen Ausschnitt für die Buchstaben wählen. Wir haben alle Bildrahmen gemeinsam markiert und dann in das Foto gezoomt. Anschließend haben wir mit der Maus (anklicken und Maustaste festhalten) den jeweils passenden Ausschnitt von links nach rechts gewählt.

### Mehr Masken

Der Kreativität sind mit Masken kaum Grenzen gesetzt. Verläufe zum sanften Ausblenden eines Fotos kann man genauso nutzen wie Umrisse von Ländern oder Objekten. Sollten Sie das Gewünschte nicht finden, so lohnt sich ein Klick auf den Button „Mehr...“ Bei einer bestehenden Internetverbindung können Sie hunderte von Masken und Rahmen durchstöbern und einzelne oder ganze Gruppen bei Gefallen kostenlos herunterladen und sofort nutzen.

Mit etwas Geduld und den Masken für Buchstaben kann man aus einem oder mehreren Fotos ganze Wörter basteln.

### Basiswissen Masken/Rahmen

Sowohl Masken als auch Rahmen verändern lediglich das Erscheinungsbild von Fotos. Auf Cliparts, Textrahmen oder andere Elemente lassen sie sich nicht anwenden. Mit einem Trick geht es doch: Legen Sie Textkästen oder Cliparts in einem Bildbearbeitungsprogramm an und speichern Sie die Datei als JPEG. Laden Sie sie wie Fotos ein – dann klappt es auch mit Masken und Rahmen.

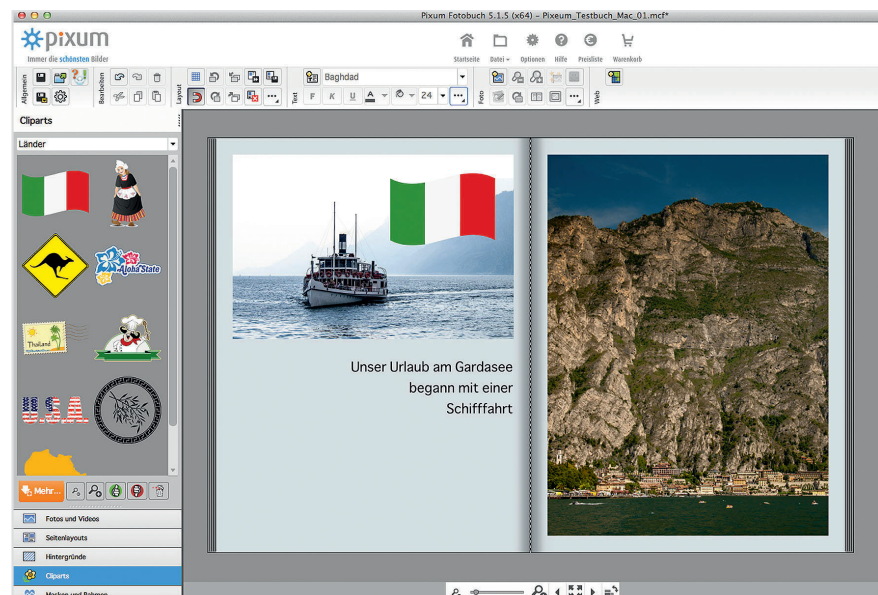
## Cliparts und Illustrationen

Auch wenn so mancher Profidesigner darüber schmunzelt: Mit Cliparts kann man ein Fotobuch aufwerten. Man sollte sie jedoch sparsam anwenden – schließlich geht es im Buch hauptsächlich um Ihre Fotos. Aber als Ergänzung sind sie ideal.

### Bunte Bilder

Mit den Cliparts werten Sie Ihr Fotobuch mit Illustrationen und Grafiken auf. So lassen sich die Seiten eines Reisebuchs mit der Nationalflagge des Reiselandes aufwerten oder Hochzeitsbücher mit Herzen verschönern. Übertreiben sollte man es mit den Cliparts nicht; schließlich sollen ja die Fotos die Hauptrolle im eigenen Fotobuch spielen. Aber neben den bunten Bildchen gibt es auch Bordüren oder andere grafische Elemente, die einen Schmuck für die Seite darstellen können. Wie

Die länderspezifischen Cliparts eignen sich hervorragend zur Ergänzung von Reisefotobüchern. Eine noch größere Auswahl lässt sich kostenlos herunterladen und installieren.

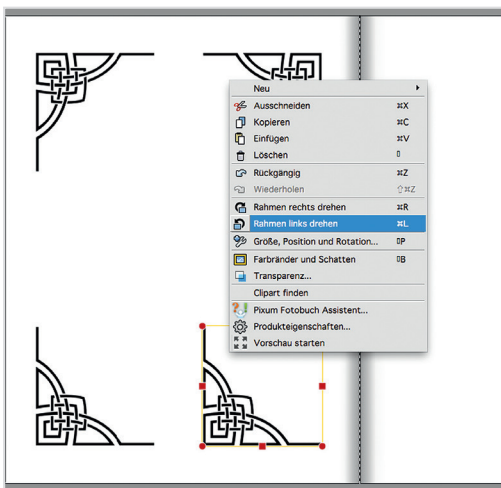




Hintergründe, Masken und Rahmen lassen sich auch Cliparts mit dem Button „Mehr“ aus dem Internet herunterladen und dem Programm hinzufügen.

### Bordüren und andere Cliparts drehen

Manchmal müssen Schmuckelemente ihre Ausrichtung ändern. Zum Beispiel sollen Bordürenelemente oft in allen vier Ecken einer (Doppel-) Seite platziert werden. Es steht aber in der Elementsammlung manchmal nur eine Ausrichtung zur Verfügung. Lösung: Man markiert die erste auf die Seite gezogene Bordüre und klickt mit der rechten Maustaste. Es erscheint unter anderem der Menüeintrag zum Drehen des Rahmens. Noch schneller dreht man Elemente jeweils um 90 Grad, wenn man einfach Strg + L (bzw. Befehl + L am Mac) oder Strg + R (Befehl + R) betätigt. Anschließend zieht man das Element ein weiteres mal hinein und dreht es erneut.



Wird die Bordüre nur in die Länge gezogen (unten), so ziehen sich die Muster selbst auch in die Länge. Besser ist das Kopieren (oben).

#### Tipp:

##### Bordüren verlängern

Bordüren und andere Zierelemente sollen oft über die gesamte Seite laufen, sind aber erst einmal deutlich zu kurz. Verlängert man ihren Rahmen mit der Maus, so werden sie nicht nur insgesamt länger, sondern es verziehen sich die Muster. Das sieht selten gut aus. Es empfiehlt sich daher, ein Element auf die Seite zu ziehen, es zu markieren und mit Strg + C (Win) bzw. Befehl + C (Mac) zu kopieren und mit Strg + V bzw. Befehl + V wieder einzufügen. Haben Sie eingestellt, wie in Kapitel 3.3 beschrieben, dass Objekte am Hilfsraster ausgerichtet werden, so können Sie einfach die Bordürenlemente hintereinander platzieren, da sie sich automatisch ausrichten, sobald man sie einander annähert.

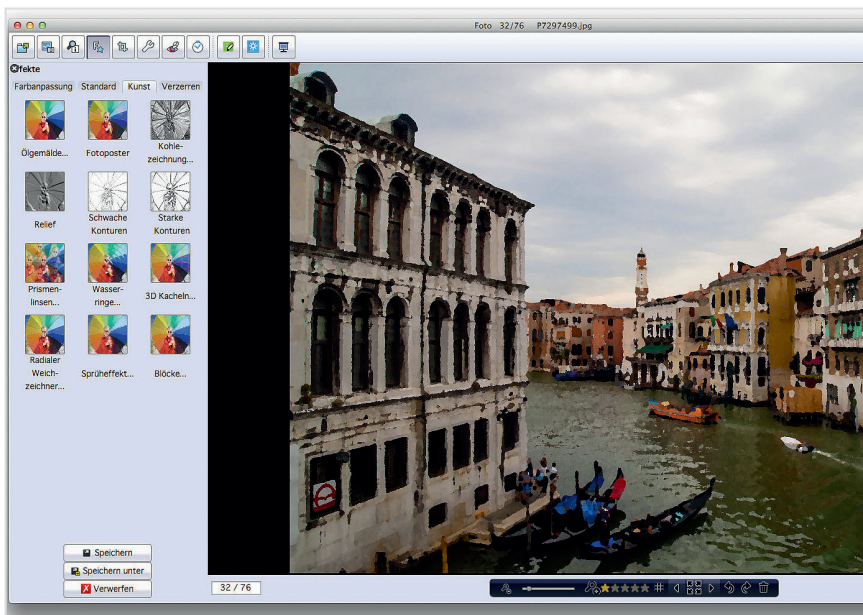
## Fotos optimieren und bearbeiten

Wenn Fotos aus der Kamera kommen, sind sie selten perfekt. Mit der Fotobuch-Software können Sie Ihre Fotos unkompliziert aufhübschen und auch einfache Bearbeitungsschritte durchführen.

### Schönheitspflege

Viele Fotografen bearbeiten ihre Fotos in einer Bildbearbeitungs-Software wie Photoshop Elements, iPhoto oder in Lightroom und geben ihnen so den letzten Schliff. Aber auch in der Fotobuch-Software stehen die wichtigsten Werkzeuge für die Optimierung, Bearbeitung und

Effektfilter wie hier die Umwandlung des Fotos in ein Ölgemälde sind Geschmacksache. Aber das Spiegeln oder die Aufbereitung zum Hintergrundbild sind wichtige Funktionen der integrierten Bildbearbeitung.



Anpassung der Fotos zur Verfügung. Vom behutsamen Optimieren der Bilder bis hin zum Verfremden mit zahlreichen Effektfiltren ist in der kostenlos mitgelieferten Software „Pixum Fotoschau“ alles möglich.

## Doppelklick

Ein Doppelklick auf ein Foto öffnet die Bearbeitungssoftware „Fotoschau“. Allerdings kommt es darauf an, wohin man klickt: Klickt man auf das Foto in der Auswahlleiste, so stehen neben der Bearbeitung des Bildes weitere Optionen zum Sortieren, Bewerten und zur Vorauswahl der Fotos zur Verfügung (siehe dazu Kapitel 2.3). Ein Klick auf ein Foto im Buch ermöglicht nur die Bearbeitung des Bildes. Zu den wichtigsten Werkzeugen gehören das Beschneiden und Spiegeln der Fotos, die Optimierung von Helligkeit und Kontrast und die Anwendung von Filtren. Hierzu gehört die Umwandlung in Schwarzweiß ebenso dazu wie zahlreiche Kunst- und Effektfiltren, die Ihre Fotos scheinbar in Ölgemälde oder Kohlezeichnungen verwandeln.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, die angebrachten Effekte zu widerrufen – solange Sie nicht auf „Speichern“ geklickt haben. Es empfiehlt sich, die Fotos generell mit „Speichern unter“ zu sichern, damit man weiterhin Zugriff auf die Original-Datei hat. Diese befindet sich, ebenso wie die mit dem Effekt versehene Kopie, weiterhin im Ursprungsordner.

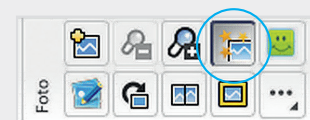
## Hintergrundeffekt

Wollen Sie ein Foto als Seitenhintergrund nutzen, so sollte dieses in der Regel nicht scharf und kontrastreich sein – es steht sonst in Konkurrenz zu den Fotos im Vordergrund. Nach Doppelklick auf ein Foto finden Sie unter „Effekte“ → „Standard“ den Eintrag „Hintergrundbild“. Dieser Filter zeichnet das Foto extrem unscharf, nimmt einen Teil der Sättigung aus dem Bild und setzt es halb transparent. Anschließend können Sie es mit „Speichern unter“ als eigenes Foto für Ihren Hintergrund sichern.

## Basiswissen

### Bilddoptimierung

Über den wichtigsten Schritt bei der Verbesserung der Fotos müssen Sie sich nur selten Gedanken machen: Die **automatische Optimierung von Fotos**. Die Software erkennt, ob ein Bild bereits bearbeitet wurde. Ist dies nicht der Fall, so schaltet sich die automatische Bildverbesserung ein. In 95 Prozent der Fälle werden die typischen Schnappschüsse dadurch verbessert: Unterbelichtungen werden aufgehellt und Kontrastschwächen behoben. Bei bereits bearbeiteten Fotos geht die Software davon aus, dass eine Bearbeitung nicht mehr nötig ist und schaltet die Optimierung ab. Dieses Verhalten und weitere Optionen lassen sich unter „Einstellungen“ detailliert konfigurieren. Über eine Schaltfläche im Foto-Menü können Sie übrigens die Optimierung für das gerade ausgewählte Foto auch manuell zu- und abschalten.





## Seiten anlegen, löschen, verschieben

Oft stellt man beim Gestalten des Fotobuchs fest, dass noch Seiten fehlen – oder dass man die vorhandenen Seiten lieber verschieben möchte. Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, ist die Umgestaltung der Seiten kein Problem.

### Basiswissen

#### Seitenanzahl

Sie können jederzeit **mehr Seiten** zu Ihrem Fotobuch hinzufügen, auch wenn Sie erst spät bemerken, dass nicht alle Fotos passen. Eine Einschränkung aber gibt es: Es müssen immer vier Doppelseiten, also insgesamt acht weitere Seiten hinzugefügt werden. Das hat mit dem Produktionsverfahren der Fotobücher zu tun, bei dem immer vier Doppelseiten gleichzeitig gedruckt werden. Zum Hinzufügen genügt es, in der Layoutleiste hinter die letzte Miniatur auf das +-Zeichen zu klicken.



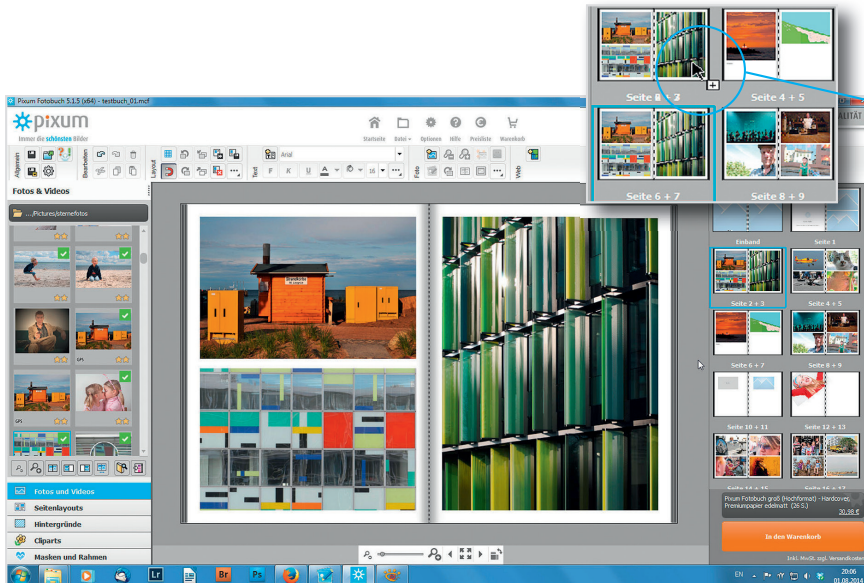
### Zaubern mit Seiten

Innerhalb des Fotobuches können alle Seiten beliebig verschoben werden. Eine Ausnahme ist natürlich der Buchtitel (also die Vorder- und Rückseite). Und da die erste und die letzte Seite im Buch Einzelseiten sind, nehmen sie eine Sonderstellung ein.

Am einfachsten ist das Verschieben von Doppelseiten mit der Maus in der Seitenlayoutleiste. Hier bekommen Sie die einzelnen Seiten Ihres Buches als Miniaturen entweder unten (beim Querformatbuch) oder rechts (bei Hochformatbüchern) angezeigt. Klicken Sie auf eine der Miniaturen und ziehen Sie sie auf eine beliebige andere. Die verschobene Doppelseite wird vor die Ziel-Doppelseite gestellt, wenn Sie sie vom hinteren Teil des Buches weiter nach vorn geschoben haben. Bewegen Sie eine Seite nach hinten, so wird sie hinter die Ziel-Seite gesetzt.

### Einzelgänger

Schwieriger gestaltet sich das Löschen und Einfügen von Einzelseiten. Das einfach deshalb, weil beim Einfügen oder Löschen von Einzelseiten die nachfolgenden Doppelseiten aufgelöst werden, da ja jeweils die eine Seite auf eine neue Doppelseite rutscht – und so das gesamte Layout der Doppelseiten zerstört wird. Das Einfügen (und Löschen) von Einzelseiten erledigen Sie entweder über Klick mit der rechten Maustaste auf eine der Seitenminiaturen oder über das Layoutmenü. Beim Löschen werden Sie gefragt, ob die nachfolgenden Seiten nachrücken

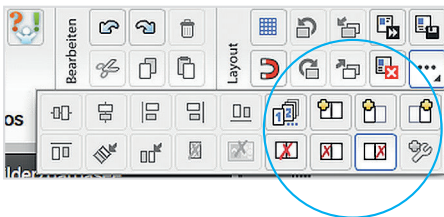


Beim Verschieben der Miniaturen zeigt das Programm ein kleines +-Zeichen an. Verschiebt man von hinten nach vorne, so rücken die Seiten dazwischen bis zur alten Position nach.

sollen. Wenn Sie bestätigen, dann brechen die Doppelseiten auseinander. Wenn Sie verneinen, wird nicht die Seite entfernt, sondern lediglich ihre Inhalte werden komplett gelöscht. Fazit: Das Löschen und Einfügen von Einzelseiten sollte immer dann vermieden werden, wenn sich auf den folgenden Seiten schon Inhalte befinden.

## Seiten hinzufügen

Doppel- und Einzelseiten können auch über das Layoutmenü gelöscht und hinzugefügt werden. Wobei hinzufügen etwas mißverständlich im Programm formuliert ist und bedeutet, dass sich die Seiten jeweils um eine Einzelseite oder eine Doppelseite verschieben und eine leere Seite nach vorn geholt wird.



## Profi-Tipp:

### Einzelseiten verschieben

Das Verschieben von Einzelseiten ist eigentlich nicht vorgesehen. Es geht aber doch. Sie benötigen lediglich eine freie Einzelseite als Ziel-Seite. Gehen Sie zunächst auf die Quell-Seite und markieren Sie durch Aufziehen eines Rahmens alle Elemente auf der Seite und Wählen Sie auf der Tastatur:

WINDOWS:

**Strg** + **C**

MAC:

**⌘** + **C**

Klicken Sie nun auf die Ziel-Seite und geben Sie die Tastaturkombination zum Einfügen ein:

WINDOWS:

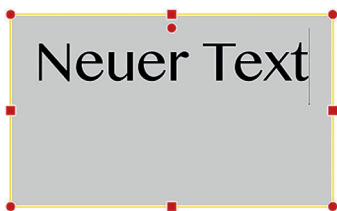
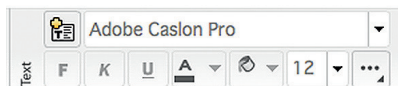
**Strg** + **V**

MAC:

**⌘** + **V**

## 3.10 Texte einsetzen

Text kann in einem Fotobuch völlig entbehrlich sein. In vielen Fällen aber ist es schöner, wenn zu den einzelnen Bildern Erläuterungen oder Kommentare zu lesen sind. Damit Ihr Text gut aussieht, gibt es Tools für den Textsatz.



### Schreibhilfe

Text befindet sich genau wie alle anderen Elemente immer in einem Rahmen. Sie müssen also zunächst einen Textrahmen aufziehen – entweder über das Textrahmenwerkzeug im Textmenü oder aber indem Sie ein Seitenlayout einsetzen, das bereits Textrahmen enthält.

Der Text bricht innerhalb des Rahmens um. Da dies auch nachträglich geschieht (wenn Sie die Größe des Rahmens ändern), müssen Sie sich beim Tippen zunächst wenig Gedanken machen.

Ein neuer Textrahmen übernimmt die Einstellungen des vorhergehenden Textrahmens und damit Schriftart, Größe, Ausrichtung und Schriftschnitt. Das erleichtert die durchgängige Verwendung derselben Schriftart

Das Programm verwendet in einem neuen Textrahmen immer die Schriftart, die Sie zuletzt genutzt haben. Über das Schriften-Auswahlfeld können Sie die Schrift jederzeit ändern. Haben Sie nichts markiert, so wird der gesamte Text in dem Textrahmen angepasst. Sollen nur einzelne Wörter oder Zeilen in einer anderen Schriftart erscheinen, so muss man sie vorab mit der Maus markieren.

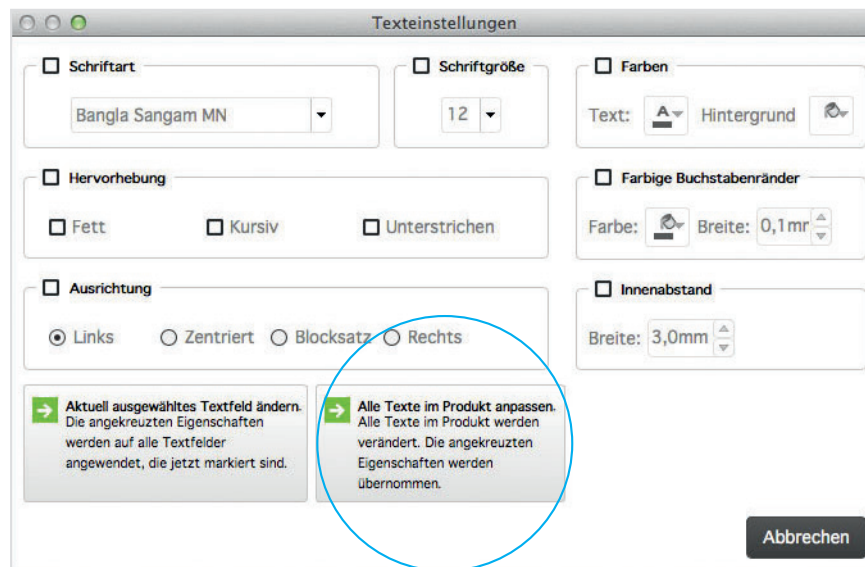
Für andere Attribute wie Kursiv- oder Fettsatz gilt das Gleiche, allerdings wird hier ohne Markierung immer nur das Wort geändert, in dem gerade der Cursor steht.

## Transparente Sache

Der Hintergrund eines Textkastens ist zunächst transparent. Das bedeutet, dass der Hintergrund Ihres Textes entweder die Farbe der Seite einnimmt oder aber, wenn Sie den Text auf ein Foto schieben, das Foto hinter den Buchstaben durchscheint. Sie müssen einfach darauf achten, dass die Farben der Buchstaben ausreichend Kontrast zum Hintergrund herstellen, damit Ihr Text auch gut lesbar bleibt. Eventuell müssen Sie die Textfarbe ändern.

## Alle Texte im Buch anpassen

Über das Optionsfeld im Textmenü können Sie alle Parameter eines Textes wie die Schriftart, die Größe und sogar die Ausrichtung anpassen. Wenn die Schriften im Buch alle gleich erscheinen sollen, dann klicken Sie nach dem Anpassen auf „Alle Texte im Produkt anpassen“. Es werden alle Parameter angewendet, die Sie im Dialogfeld angekreuzt hatten.



### Tipp:

#### Schriften mit Schatten versehen

Schriften können einen eigenen Schattenwurf haben. Dieser Effekt sollte zwar sparsam eingesetzt werden, kann aber (zum Beispiel auf dem Titel) eine schöne dreidimensionale Wirkung entfalten. Die Funktion für den Schattenwurf ist etwas versteckt: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Textfeld und wählen Sie im Menü „Farbränder und Schatten“. Im folgenden Menü können Sie unter „Schatten“ wählen, wie stark und in welche Richtung die Schatten fallen sollen.

## Schrift mit Schatten



Alle Texte im Buch können nachträglich aneinander angepasst werden. Aber Vorsicht: Sie brechen eventuell neu um.



# Die Kunst der Fotobuch-Gestaltung.

Ein paar einfache Regeln genügen, um Ihr Fotobuch wie das Werk eines Profis aussehen zu lassen.





# Linienarbeit – So lenken Sie die Blicke der Betrachter

Linien sind die grundlegenden Gestaltungsmittel für Fotografen und für Buchgestalter. Denn mit den Linien werden die Blicke der Betrachter gesteuert, und erst übereinstimmende Linien ergeben ein harmonisches Bild

## Linienführung

So wie bei der Gestaltung eines Fotos spielen auch bei der Gestaltung einer Seite die Linien eine große Rolle. Linien können real sein – die Kanten eines Text- oder Bildrahmens, der Horizont einer Landschaftsaufnahme –, sie können aber auch imaginär sein. Imaginäre Linien sind zum Beispiel die Verlängerung einer Rahmenkante oder die Verlängerung von Linien, die im Foto auftauchen. In Kapitel 3.3 haben wir bereits beschrieben, wie Rahmen von Fotos und Texten so angeordnet werden, dass sie in einer Kante übereinstimmen. Solche übereinstimmenden Kanten beruhigen die Seite, weil eine (imaginäre) Linie die Fotos und Texte miteinander verbindet.

Wie viele Linien Sie über eine Doppelseite ziehen wollen, bleibt im Prinzip Ihnen überlassen. Generell gilt: Je mehr Elemente – also je mehr Fotos und Textblöcke – auf einer Doppelseite erscheinen, desto mehr Linien sollten die Elemente miteinander verbinden. Bei lediglich zwei Fotos auf einer Doppelseite kann die Linie entfallen, bei drei Elementen sollten wenigstens zwei über eine Linie verbunden werden.

## Blicke sind Linien

Die Blickrichtung bei Porträts müssen Sie sich als Linie vorstellen (außer, die Person schaut direkt in die Kamera). Sieht eine Person (oder ein Tier) auf einem Foto nach rechts, so verlängern Sie in Gedanken die Blickrichtung und stellen Sie sich eine imaginäre Linie über der Seite

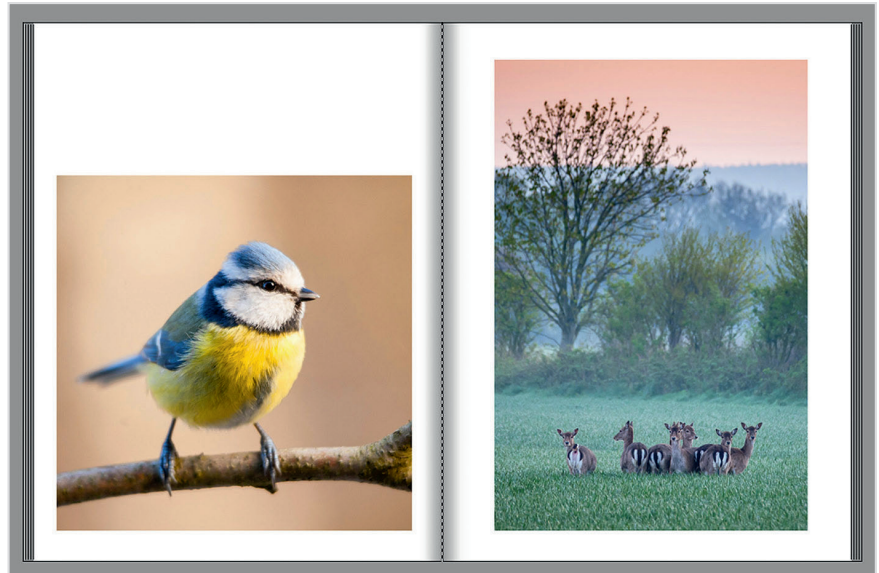
### Basiswissen

#### Hilfreiche Linien

Da Linien zu den wichtigsten Gestaltungsmitteln zählen, bietet die Software einige Linienhelfer, die Sie zum großen Teil in Kapitel 3.3. beschrieben finden. Neben den interaktiven Hilfslinien ist dies vor allem das Hilfsraster mit frei einstellbarem Linienabstand. Diese Helfer können unter „Einstellungen“ -> „Editor“ an die eigenen Bedürfnisse detailliert angepasst werden.



Bei Tierporträts gilt genau wie bei Menschen: Die Blicke sollten immer nach innen zum Falz zeigen und niemals aus dem Buch heraus.



Ein typisches Bild für eine rechte Buchseite: zwar schaut die Person direkt in die Kamera, aber die Luftmatratze zieht eine imaginäre Linie nach links unten. Diese sollte nach innen zum Buchbund zeigen – sonst führt sie den Blick aus dem Buch heraus.



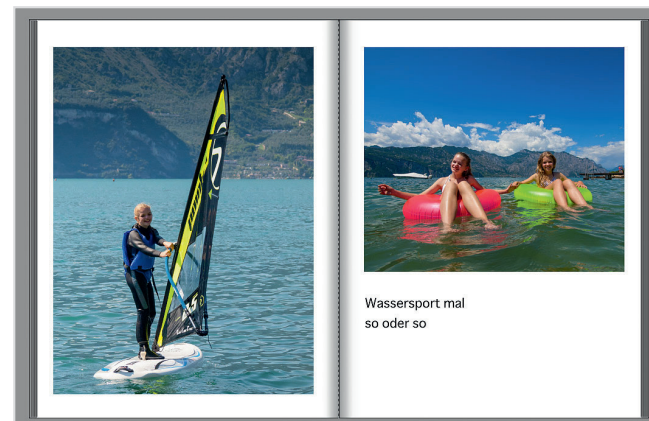
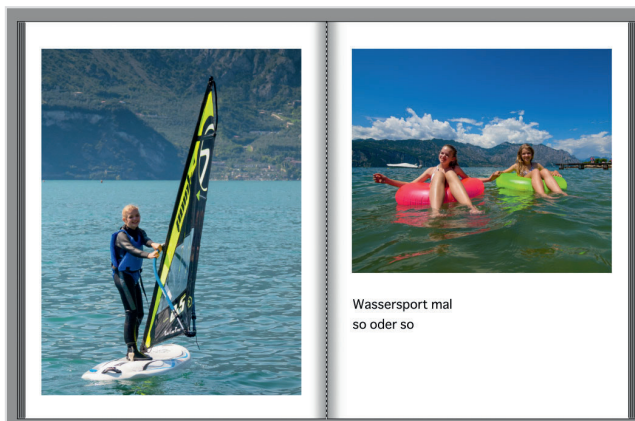
vor. Schnell werden Sie feststellen, dass das Foto eher auf die linke Seite des Buches gehört, da die Blickrichtung sonst „aus dem Buch herauslaufen“ würde. Fast immer ist es besser, die Blicke nach innen laufen zu lassen. Manchmal bietet aber das Foto selbst ausreichend Raum für den Blick, dann können Sie die Regel auch mal missachten.

Auch andere Objekte in einem Foto können Linien bilden. Dazu gehören Straßenfluchten genauso wie Gebäude oder Brücken. Ebenso wie Tiere und Menschen haben auch Fahrzeuge in der Regel eine bestimmte „Blickrichtung“. Man sollte also auch bei Autos, Schiffen oder Flugzeugen berücksichtigen, dass eine imaginäre Linie nach vorne gezogen wird. Diese Linie benötigt ebenfalls Raum im Buch.

### Horizonte angleichen

Wenn Sie zwei Landschaftsfotos mit sichtbarem Horizont nebeneinander stellen, sollten Sie diesen auf die gleiche Höhe bringen – ansonsten sieht es so aus, als wären das Meer oder die Landschaft plötzlich angestiegen. Klicken Sie dazu in eines der beiden Bilder. Wählen Sie dasjenige aus, das leicht beschnitten werden kann. Zoomen Sie nun mit dem Mausehrad in das Foto hinein, soweit das Bild den Beschnitt verträgt. Dann verschieben Sie das Foto (klicken und halten) nach oben bzw. nach unten, bis die Horizont- bzw. Wasserlinien übereinstimmen.

Die Horizont- oder Wasserlinien von Bildern auf einer Seite sollten Sie angleichen. Andernfalls harmonisieren die Fotos nicht (links). Bei gleichem Horizont scheinen sie trotz unterschiedlicher Farbstimmung zusammen zu gehören (rechts).



## Gestalten nach dem Goldenen Schnitt

Der Goldene Schnitt ist ein uraltes Verfahren, um Bilder, Bau- und Kunstwerke harmonisch aufzubauen. Auch beim Gestalten von Buchseiten können die Regeln des Goldenen Schnitts die Seiten deutlich spannender machen.

### Der Goldene Schnitt

Der sogenannte Goldene Schnitt bezeichnet ein Teilungsverhältnis, das als besonders harmonisch gilt. Auch Fotos, die nach den Regeln des Goldenen Schnitts aufgebaut sind, können in vielen Fällen überzeugen. Der Goldene Schnitt teilt ein Foto oder eine Buchseite nicht in der Mitte und nicht nach gleich großen Bereichen (zum Beispiel 50 zu 50) auf, sondern gliedert das Kunstwerk im Verhältnis von etwa 62 zu 38 Prozent. Solche Zahlen kann sich natürlich niemand merken und auch nicht intuitiv umsetzen, daher teilen Fotografen ihr Foto meist nach einer Drittel-Regel ein, was etwa dem Verhältnis 66 zu 33 entspricht und dem Ideal des Goldenen Schnitts nahe kommt. Bei vielen Kameras

Hier wurde die linke Seite nach den Regeln des Goldenen Schnitts gestaltet, die rechte exakt in zwei Hälften geteilt. Beide Layouts sind in Ordnung, aber das linke wirkt spannender.



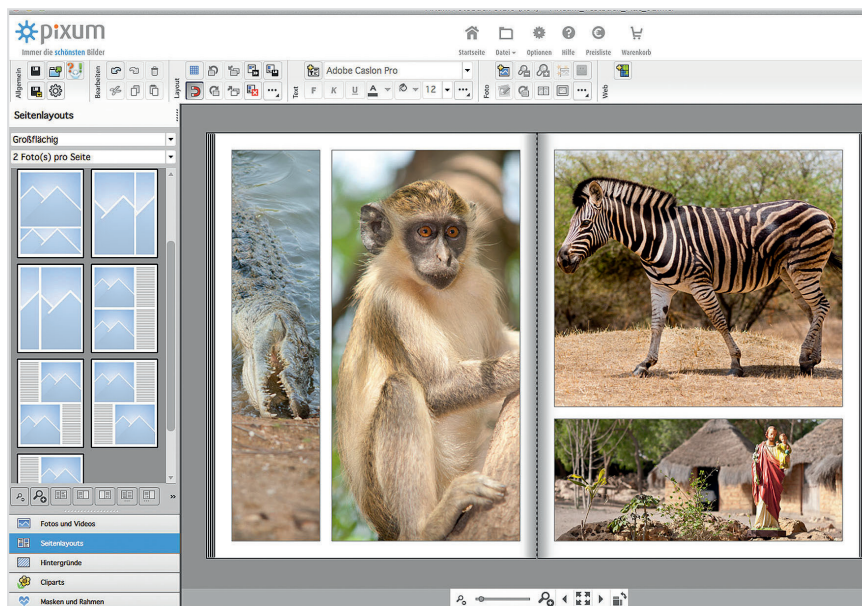


lassen sich entsprechende Linien gleich im Sucher oder auf dem Display zur besseren Bildgestaltung einblenden.

Auch für das Buchlayout gilt, dass der Goldene Schnitt eine Seite harmonisch wirken lässt. Und auch hier können Sie die „Drittel-Regel“ anwenden, wenn Sie die Foto- und Textrahmen auf der Seite verteilen. Probieren Sie es ruhig mal aus: Natürlich kann eine Seite auch gut aussehen, wenn sie streng geometrisch in zwei Hälften oder vier Viertel geteilt wird. Oft aber bringt eine Aufteilung nach dem Goldenen Schnitt noch etwas mehr Spannung auf eine Buchseite.

### Seitenlayouts mit Goldenem Schnitt nutzen

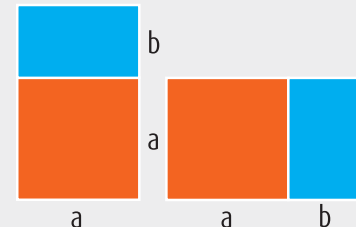
Die einfachste Art, nach dem Goldenen Schnitt zu gestalten, ist der Einsatz der passenden Seitenlayouts. Es gibt – vor allem in der Rubrik „Großflächig“ – zahlreiche Vorlagen, die die Seiten „golden“ einteilen. Einfach das Seitenlayout auf die Seite legen, Fotos darauf ziehen, fertig.



#### Basiswissen

##### Goldener Schnitt

Beim Goldenen Schnitt ist das Verhältnis zwischen der Seite „a“ zur Seite „b“ dasselbe wie das Verhältnis von der Gesamtlänge „a + b“ zu „a“. Hier ist eine Aufteilung für eine Seite im Hoch- und im Querformat dargestellt.



Die einfachste Methode zum Anwenden des Goldenen Schnitts: die entsprechenden Seitenlayouts, die bereits mitgeliefert werden.



## Einbandgestaltung

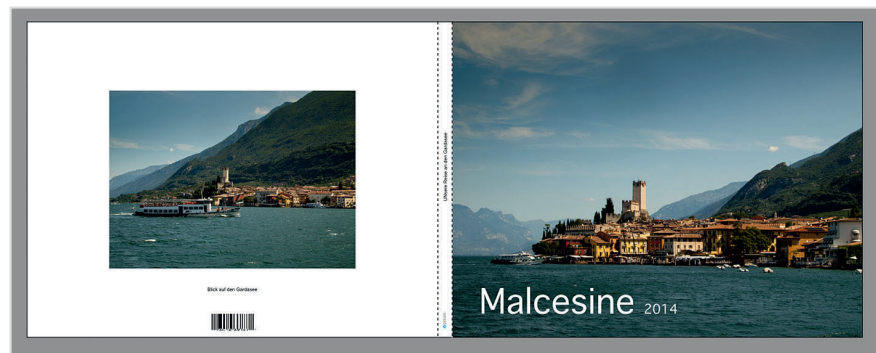
Der Einband Ihres Fotobuchs ist mehr als bloße Fassade. Er sorgt für den ersten Eindruck, verdeutlicht das Thema Ihres Buches und sollte Lust auf das Blättern im Buch machen. Hier sind die wichtigsten Tipps zur Einbandgestaltung.

### Titelgebend

Der Umschlag des Fotobuches und sein Titelbild bestimmen den ersten Eindruck Ihres Fotobuches. Daher ist die Gestaltung und die Auswahl des Titelfotos besonders wichtig. Ein Titelfoto muss ein besonderes Foto sein. Nicht unbedingt ein Lieblingsbild, aber eines, dass Sie auch später noch gerne mit dem Thema Ihres Buches verbinden werden. Die Wahl sollte daher gut überlegt sein.

Ruhig wirken Einbände, die nur mit einem einzigen Foto vollflächig belegt werden. Nutzen Sie dazu unbedingt ein mitgeliefertes Seitenlayout oder wählen Sie bei dem Foto die Funktion „Als Hintergrundbild“. So vermeiden Sie, dass noch irgendwo der Hintergrund durchscheint. Einbände mit mehreren Bildern sind lebendiger, aber oft zu unruhig.

Ein Beispiel für ein Reisefotobuch:  
Das Bild auf der Vorderseite repräsentiert das Ziel der Reise und lässt Platz für einen Titel. Neben dem Wasser hätte auch der Himmel Raum für den Titeltext gegeben. Auf der Rückseite wird nur hier ein kleines Foto gezeigt, damit der Unterschied zwischen Vorder- und Rückseite des Buches bestehen bleibt.



## Die drei wichtigsten Kriterien zur Eignung eines Fotos als Titelfoto:

**1. Format:** Als erstes sollte das Bild auf den Titel passen. Während bei quadratischen Büchern sowohl Hochformat- als auch Querformatfotos verwendet werden können (sofern das Bild passend beschnitten werden darf), so sind Sie bei Hochformat- und Querformatbüchern in der Regel auf ein Foto im passenden Format angewiesen. Beim Anpassen über das Beschneiden leidet schnell die Bildqualität.

**2. Thema:** Wichtig ist, dass das Foto mit seinem Inhalt das Thema des Buches repräsentieren kann. Bei einem Hochzeitsbuch kann dies ein Foto vom Brautpaar sein oder eine Detailaufnahme der Ringe. Urlaubsbücher lassen sich zum Beispiel auf dem Titel durch eine Überblicksaufnahme des Reiseziels illustrieren.

**3. Freifläche:** Als drittes muss das Foto Platz für einen kurzen Text bieten. Wasserflächen, Himmel oder andere Bereiche, die keine feinteiligen Strukturen zeigen, sind besonders gut geeignet.

## Schriftsatz

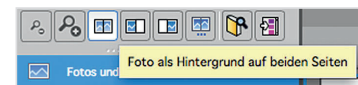
Die Schrift auf dem Titel darf eine andere sein als die Laufschrift im Buch. Sie sollte allerdings zum Thema passen. Wie einzelne Schriften wirken und welche Schrift sich für die einzelnen Einsatzgebiete eignet, lesen Sie in Kapitel 4.7. Die Position des Titels und eventuell einer Unterzeile (zum Beispiel mit dem Namen des Fotografen) hängt von dem verwendeten Foto ab. Hier suchen Sie eine Stelle, in der die Schrift nicht stört. Aber machen Sie keine Kompromisse: Wenn der Titel zentriert auf den Umschlag kommen soll, dann absolut zentriert und nicht „so ungefähr“ zentriert. Im Zweifel müssen Sie das Titelfoto leicht verschieben. Auch darf ein Titeltext nicht zu nah am Rand stehen – er könnte sonst in der Produktion angeschnitten werden. Auch das ist ein Grund, das Titelbild gegebenenfalls etwas anders zu positionieren.

## Profi-Tipp:

### Eigenen Hintergrund anlegen

Sie können mit einem Querformatfoto bei einem Hochformatbuch Vorder- und Rückseite gleichzeitig belegen. Das funktioniert immer dann, wenn sich der bildwichtige Teil rechts befindet. (Im Notfall können Sie das Foto auch spiegeln.)

Für die Belegung mit einem einzigen Foto gibt es keine Seitenvorlage, aber Sie können alle Bildrahmen entfernen und das passende Foto als Hintergrundbild einfügen. Achtung: Bei größeren Büchern (DIN A3) kommen Sie auch mit hochwertigen Kameras schnell an die Auflösungsgrenze des Bildes. Beachten Sie die Qualitätsanzeige im Foto-Menü.



## Doppelseiten gestalten

Ein aufgeschlagenes Buch zeigt uns immer eine Doppelseite. Sie ist die Grundlage für das Layout und sollte immer als Ganzes im Blick behalten werden. Wie Sie Doppelseiten in den Griff bekommen können, erfahren Sie hier.

### Aufgeschlagen

Bei der Gestaltung eines Buches geht es immer um die Gestaltung von Doppelseiten – schließlich wird das Buch aufgeschlagen und der Betrachter hat immer die beiden offenen Seiten zugleich vor Augen. Von daher sollten beide Seiten eine Einheit bilden – was bedeuten kann, dass sie gleich bzw. symmetrisch gestaltet werden. Oder aber, dass eine Seite die andere ergänzt und durch die Asymmetrie Spannung erzeugt wird.

### Symmetrie

Im einfachsten Fall sind auf beiden Seiten die Bild- und Textkästen exakt gleich angeordnet. Das darf im Buch durchaus vorkommen, sollte

Symmetrisch gestaltete Buchseiten sind ideal, um verschiedene Perspektiven eines einzigen Ereignisses zu zeigen.



aber nicht zu oft wiederholt werden. Ansonsten langweilt sich der Betrachter beim Durchblättern. Eine Doppelseite mit zwei exakt gleichgestalteten Seiten bringt aber auf jeden Fall Ruhe in ein Buch.

Um Seiten exakt gleich zu gestalten, nutzt man Layoutvorlagen. Liegt eine passende nicht vor, so gestaltet man zunächst eine Seite und speichert sie danach als eigene Vorlage über „Layout speichern“ ab. Anschließend zieht man das Layout von „Seitenlayouts → Meine Layouts“ auf die andere Seite.

Ebenfalls harmonisch ist ein symmetrischer Aufbau, bei der die rechte Seite ein Spiegelbild der linken ist. Eine Funktion zum Spiegeln eines Layouts gibt es nicht, allerdings liegen viele der mitgelieferten Seitenlayouts in zwei Varianten (für eine linke und eine rechte Seite) vor. Außerdem lässt sich mit den in Kapitel 3.3 beschriebenen Ausrichtungswerkzeugen leicht eine gespiegelte Variante einer Einzelseite erzeugen.



Eigene Seitenlayouts kann man einsetzen, um mehrere Seiten im Buch gleich aufzubauen.



Besonders schön ist ein gespiegelter Aufbau dann, wenn der Inhalt der Fotos ebenfalls dem Spiegel folgt: So werden zum Beispiel auf einer Seite die Tag-, auf der anderen die Nachtaufnahmen einer Reise gezeigt. Oder links die Männer, rechts die Frauenporträts. Oder auch jede andere mögliche duale Aufbereitung.

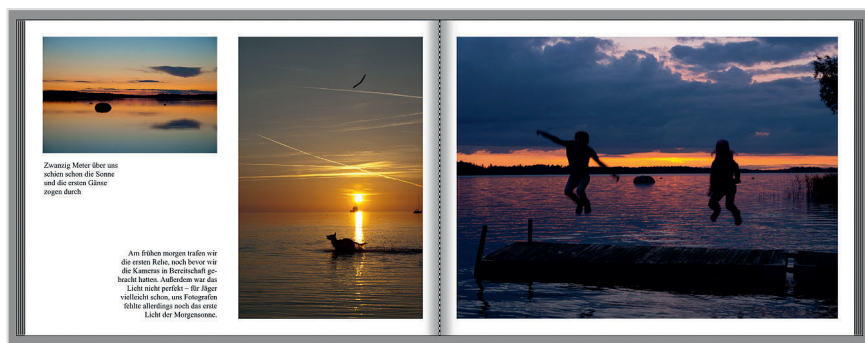
Ein gespiegelter Aufbau der beiden Einzelseiten kann durch ein ebenfalls verdoppeltes Thema unterstützt werden: Hier Burg und See bei Tag und bei Nacht.

**Tipp:****Foto randlos auf eine Seite legen**

Am einfachsten legen Sie ein Foto ohne Ränder auf eine Seite, indem Sie es als Hintergrundbild für diese Seite festlegen. Klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Foto als Hintergrund rechts bzw. links“. Alternativ wählen Sie unter „Seitenlayouts“ → „1 Foto pro Seite“ die randlose Vorlage aus. Der Vorteil: Die über die Vorlage eingebundenen randlosen Fotos lassen sich noch drehen oder mit Masken bearbeiten.

**Asymmetrische Gestaltung**

Der unterschiedliche Aufbau von linker und rechter Seite erzeugt Spannung. Während die Symmetrie ein Sonderfall ist, darf der asymmetrische Aufbau die Regel bei der Seitengestaltung sein. Auch wiederholt asymmetrisch gestaltete Doppelseiten wirken beim Blättern nicht langweilig. Natürlich nur, wenn Sie die Art der Asymmetrie von Seite zu Seite auch mal wechseln.

**Asymmetrie mit einem Bild**

Sehr schön ist Asymmetrie mit einem Foto, das halb über den Bund des Buches hinweg gezogen wird (siehe rechts). Besonders bei querformatigen und quadratischen Büchern entfaltet ein solches Layout seine Wirkung. Wichtig: Die übrig gebliebene Fläche im Buch sollte nicht leer bleiben, sondern Text enthalten. Es darf auch nur ein Wort oder ein Satz in Form einer Überschrift sein. Auch die Einfärbung des Hintergrunds kann in einem solchen Fall sinnvoll sein.

**Asymmetrie mit mehreren Bildern**

Tolle Fotos dürfen auch ruhig mal eine der beiden Seiten komplett einnehmen. Solch eine randlose Platzierung eines Fotos nennt man auch



„vollflächig“ oder „abfallend“. In den seltensten Fällen funktioniert hier eine randlose Gestaltung auf beiden Seiten – die Fotos sind zu eng beieinander und stören sich gegenseitig. Auch ist nichts mehr vom Hintergrund der Seite zu sehen, was den Betrachter leicht irritiert. Eine gute Lösung ist daher, eine Seite randlos, die andere mit Rand zu gestalten.



Ziehen Sie ruhig mal ein Foto über den Bund. Bildwichtige Teile sollten natürlich nicht in dem Falz liegen.



Symmetrie:  
Zwei vollflächig belegte Seiten  
stören sich meist gegenseitig.



Asymmetrie:  
Besser ist es, eines der Fotos  
verkleinert zu zeigen und durch den  
Seitenhintergrund die Fotos optisch  
voneinander zu trennen.

## Exkurs: Moderner Textsatz

Zur Zeit ist der Einsatz von farbig hinterlegten Textkästen en vogue. Mit solch einem edel wirkendem Layout kann man Textpassagen betonen – und es lässt sich auch leicht umsetzen.

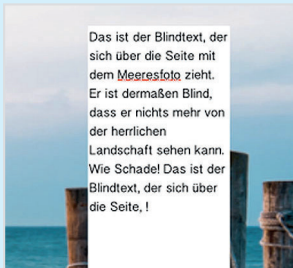
### Farbige Hintergründe

Bei Profifotografen und in Hochglanzmagazinen beliebt: Das Textlayout mit farbig hinterlegten Kästen.

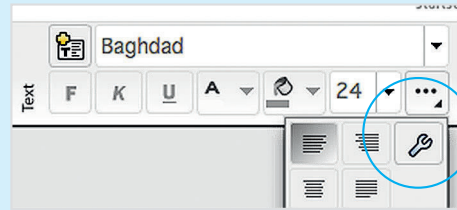
In professionellen Fotobüchern und in vielen Magazinen sieht man derzeit einen Textsatz, der auf farbig hinterlegten Rechtecken beruht. Zumeist kommen zwei Farben zum Einsatz, die sich auch im Foto wieder finden. Solch ein modernes Layout können Sie leicht nachstellen. Hier lesen Sie, wie es geht.



1.



2.



1. Ziehen Sie zuerst den Textrahmen auf, der am meisten Text enthält. Geben Sie ihm die Hintergrundfarbe, die er bekommen soll. Sie werden feststellen, dass der Text viel zu nah am Rand steht.

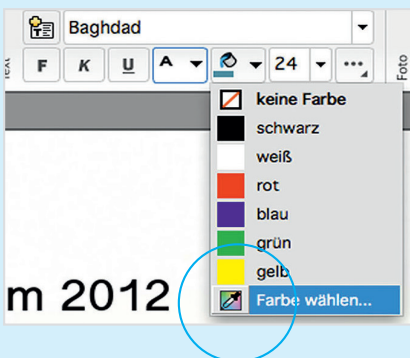
3.



2. Wählen Sie daher in der Menüleiste die Textoptionen mit einem Klick auf die drei Punkte und einem weiteren auf das Werkzeug-Symbol.

3. Stellen Sie unter „Innenabstand“ einen höheren Wert ein. 5 Milli-meter sind ein guter Ausgangswert. Klicken Sie auf „Aktuell ausgewähltes Textfeld ändern“.

4.



4. Fügen Sie nun einen weiteren Textrahmen für eine Überschrift hinzu. Geben Sie dem Textrahmen eine andere Farbe. Es ist meist eine gute Idee, eine Farbe auszuwählen, die bereits im Foto erhalten ist. Klicken Sie dazu unter „Hintergrundfarbe“ auf „Farbe wählen...“.



5.

An dieser Stelle sind Mac-Nutzer im Vorteil: Ein Klick auf die kleine Lupe öffnet einen Farbwähler, den es unter Windows bisher nicht gibt. Mit einem Klick in das Foto wird die gewünschte Farbe aktiviert. Windows-Nutzer wählen manuell eine Farbe aus, die zu dem Foto passt.

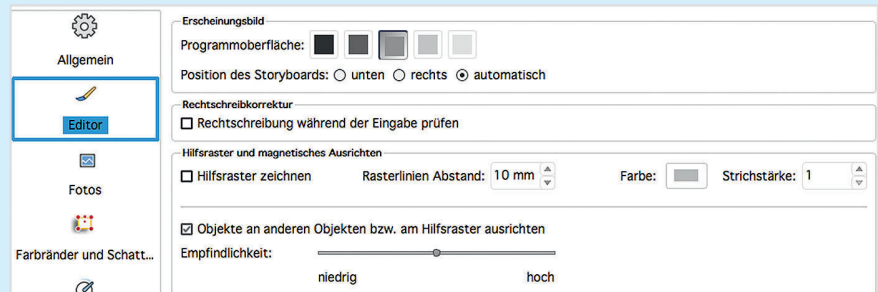
6.

Um die Textrahmen exakt aneinander zu positionieren ist das magnetisch haftende Hilfsraster ideal (siehe dazu Kapitel 3.3). Um es zu aktivieren, wählen Sie in den Einstellungen „Editor“ und dann „Objekte an anderen Objekten bzw. am Hilfsraster ausrichten“.

5.



6.



# Mit dem Fotobuch Geschichten erzählen

Hochzeiten, Geburtstage, Reisen – all diese Ereignisse werden in Fotobüchern festgehalten. Mit ein paar einfachen Tricks lassen sich die Höhepunkte und die lustigen, ergreifenden und schönen Momente für alle Betrachter nacherleben.

## Von vorn nach hinten

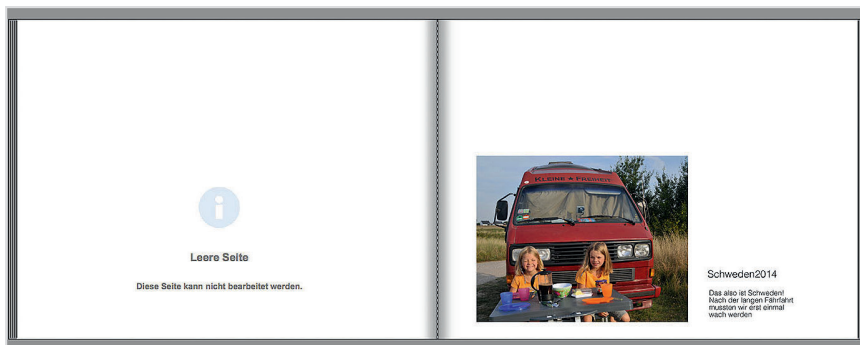
Ein Fotobuch wird – wie jedes andere Buch auch – in der Regel von vorn nach hinten angeschaut. Ideal also, um eine Geschichte zu erzählen. Und als Geschichte erzählt lassen sich Reisen, Hochzeiten und andere Ereignisse viel intensiver nacherleben.

Am besten beginnen Sie mit einem oder mit mehreren Fotos, die die Vorbereitung zeigen. Bei einer Urlaubsreise können dies Fotos sein, die die Anfahrt zeigen: Das vollgepackte Auto, das wartende Flugzeug... Bei Kindergeburtstagen kann dies ein Foto sein, das das Kind am Morgen noch schlafend zeigt. Oder aber den Tisch mit Kerzen und noch verpackten Geschenken. Profis machen bei Hochzeitsreportagen Fotos von der Vorbereitung der Braut, damit diese das Hochzeitsbuch „eröffnen“.

### Basiswissen

#### Buchanfang und -ende

Der Inhalt des Buches beginnt fast immer auf einer rechten Seite, da die erste linke Seite in der Regel nicht bedruckbar ist. Sie benötigen daher ein „Startfoto“, das auf einer rechten Einzelseite stehen kann. Die letzte Seite Ihres Buches ist aus dem gleichen Grund immer eine linke Seite.



Das erste Foto in einem Reisebuch kann zum Beispiel ein Bild von der Anreise sein.

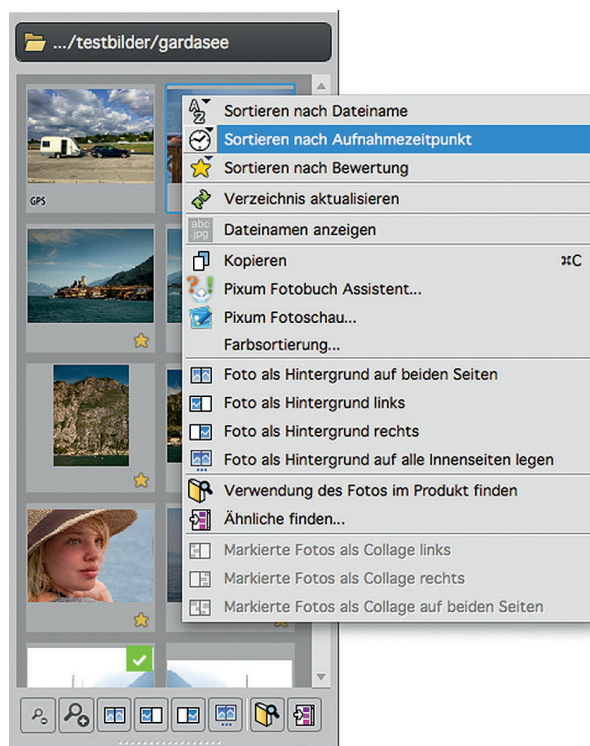


Denken also auch Sie bei allen anderen Ereignissen daran, die Kamera rechtzeitig auspacken und die ersten Bilder zu machen, bevor es losgeht.

### Themensammlung

Ob sie streng chronologisch vorgehen oder aber die einzelnen Höhepunkte des Ereignisses sammeln und zusammenfassen, hängt auch vom Thema Ihres Buches ab. Hochzeitsfeiern unterliegen einer zeitlichen Abfolge, und die sollten Sie auch im Buch streng einhalten. Der Kuss kommt erst nach den Ringen, und die Feier natürlich erst nach der Trauung. Bei Urlaubsbüchern oder Dokumentationen von Gruppenreisen sind Sie etwas freier. Ein Urlaub, den Sie abwechselnd am Strand,

Um Ereignisse in der chronologisch richtigen Reihenfolge zu präsentieren ist die richtige Anordnung der Fotos im Auswahlfenster sehr hilfreich. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildauswahlfenster und wählen Sie „Sortieren nach Aufnahmezeitpunkt“. Jetzt sollten die ersten Bilder oben stehen, das letzte unten.



mit Wanderungen und Städtebesichtigungen verbracht haben, lässt sich leichter nacherleben, wenn Sie Strandfotos, die Wanderbilder und die Städteaufnahmen jeweils zusammenfassen. So werden die atmosphärisch unterschiedlich wirkenden Bilder in stimmige Gruppen gefasst, die einen Eindruck der Reise vermitteln. Besondere Urlaubsereignisse – der Besuch eines Schlosses, ein Flug mit dem Helikopter, das erste Mal Wasserski – können natürlich eine oder zwei eigene Doppelseiten im Buch erhalten.

### Abspann

Die letzte Seite im Fotobuch kann aus dem Buch „herausführen“. Da das Ereignis hier endet, bieten sich typische Abschlussbilder an: Vielleicht ein Foto vom Ortsausgangsschild ihres Urlaubsortes? Die zum Abschied winkende Urlaubsbekanntschaft? Das Auto des Hochzeitspaares von hinten? Es gibt viele Möglichkeiten, das Buch so zu beenden, dass man es gern zuklappt – und sofort wieder vorn aufschlägt.

### So weit – so nah

So wie wir uns im Leben gern einen Überblick verschaffen, aber auch die Details betrachten, so können Sie auch in Ihrem Fotobuch am besten von Ereignissen erzählen, wenn Sie Überblicksfotos mit Detailbildern mischen. Am besten denken Sie schon beim Fotografieren daran, dass Sie sowohl das „große Ganze“ als auch die kleinen schönen Dinge festhalten. Idealerweise kombinieren Sie auf einer Doppelseite immer Überblicks- mit Detail-Fotos. So kann der Betrachter gleich ein Ereignis in seiner Gesamtheit erfassen.

### Im Rhythmus

Damit die erzählte Geschichte den Betrachter nicht ermüdet, sollte man die einzelnen Doppelseiten abwechslungsreich gestalten. Das heißt, große Fotos, die eine ganze Seite füllen, sollten sich abwechseln mit Seiten, die mehrere Bilder enthalten. Es darf auch mal eine Doppel-

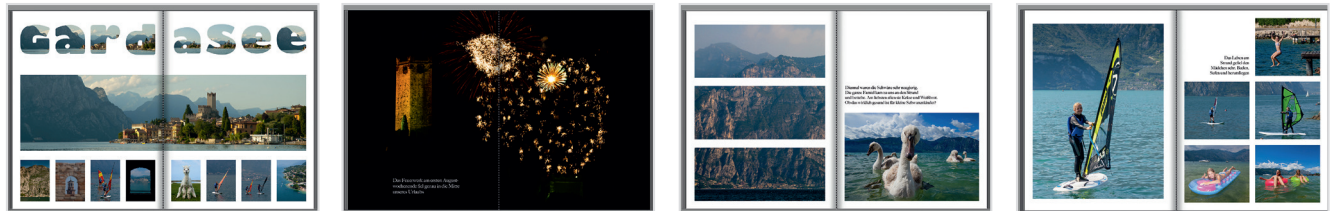
#### Tipp:

##### Historische Fotos scannen

Geburtstagsbücher oder andere Jubiläen lassen sich auch mit historischen Bildern eröffnen. Sicherlich haben Sie ein Babyfoto Ihres Kindes, ein Hochzeitsfoto des Paares, das jetzt silberne Hochzeit feiert oder vergleichbare alte Schwarzweiß- oder Farbfotos. Achten Sie beim Scannen auf die DPI-Zahl: Wenn Sie 300 dpi wählen, dann können Sie das Foto später in der Originalgröße in Ihrem Fotobuch drucken. Bei einem Dia ist das zuwenig. Wählen Sie hier zwischen 2400 und 4000 dpi. Sie können Ihre Dias und Abzüge auch von Pixum hochwertig scannen lassen (Pixum Scan).



seite mit einem einzigen Foto dabei sein (als Hintergrundbild auf die Doppelseite legen), genauso wie eine Doppelseite, die links vielleicht eines oder zwei, rechts vier, sechs oder mehr kleine Bilder enthält. Für den Betrachter ist die Abwechslung spannend: Denn es macht genauso Spaß, ein Foto zu betrachten, das sehr groß gedruckt ist wie ein Ensemble aus vielen kleinen Bildern zu erforschen.



### Dreier-Variation schafft Dynamik

Abwechslungsreich gestaltete Doppelseiten geben Ihrem Fotobuch einen Rhythmus und halten die Spannung aufrecht.

Eine fast filmartige Dynamik können Sie erzielen, wenn Sie drei Fotos mit demselben Motiv nebeneinander stellen. Das können drei Porträts sein, die Sie im Abstand von wenigen Sekunden fotografiert haben, oder drei Fotos einer sportlichen Betätigung oder drei Fotos einer Landschaft, die im Mittags-, Nachmittags- und Sonnenuntergangslicht gemacht wurden.



Solche Dreier-Variationen sorgen für Lebendigkeit und lassen den Betrachter in das Buch eintauchen.



## Bildunterschriften erzählen mehr

Bildunterschriften sollten immer mehr erzählen, als man auf dem Foto sieht. Sie sind eine Ergänzung, keine Beschreibung. Formulieren Sie immer etwas, was der Betrachter auf dem Foto nicht sehen kann und erleichtern Sie so das Verständnis des Bildes. Denn oft ist Ihnen als Fotograf völlig klar, unter welchen Umständen das Foto entstand – die anderen aber wissen nichts davon.

Bildunterschriften folgen – zusammen mit den Fotos – aufeinander. Daher müssen Sie Orts- und Personennamen nicht immer wieder neu in einer Bildunterschrift erwähnen. Es ist empfehlenswert, nach der Fertigstellung eines Fotobuchs die Bildunterschriften nochmal der Reihe nach durchzulesen und auf unnötige Wiederholung zu prüfen.



Langweilige Bildunterschrift:  
„Ein Zebra in der Steppe.“ Das kann der Betrachter selbst erkennen.

Informativer:  
„Völlig unbeeindruckt und ohne uns eines Blickes zu würdigen trabte das Zebra an unserem Geländewagen vorbei.“ Hier erfährt der Betrachter des Fotos noch etwas über die Situation, in der sich der Fotograf und sein Motiv befanden.

## Mit Schriften Fotos wirken lassen

Schriften tragen viel zur Wirkung eines Fotobuchs bei. Mit ihrem Charakter strahlen sie auf das Buch und die Fotos aus. Wenn man ein paar einfache Regeln beachtet, kann man das Fotobuch mit Schriften enorm aufwerten.

### Basiswissen

#### Zeilenlänge

Je länger eine Zeile ist, desto schwerer ist sie zu lesen. Das gilt nicht so sehr für die Einzelzeile, aber je mehr dazu kommen, desto schwieriger wird es, den Blick auf die richtige Zeile zu konzentrieren. Es empfiehlt sich daher, nur kurze Bildunterschriften oder Überschriften über eine ganze Seite zu legen. Längere Texte sollten in schmalen Spalten gehalten werden. Als Anhaltspunkt kann gelten, dass bei DIN- A-4-Büchern im Hochformat eine Textspalte höchstens die Hälfte der Seite, im Querformat höchstens ein Drittel der Seite einnehmen sollte.

### Eine einzige Schrift reicht

Im Prinzip reicht der Einsatz einer einzigen Schriftart aus. Denn der Wechsel von Schriftarten macht ein Buch unruhig und die Schrift drängt sich jedes mal aufs Neue in den Vordergrund. Ideal ist es daher, wenn Sie sich vorab Gedanken über den Einsatz der richtigen Schriftart machen. Sollte Ihnen erst später auffallen, dass eine andere Schriftart besser zu Ihrem Fotobuch passt, dann können Sie sie immer noch in einem Rutsch ändern. Wie das geht, haben wir in Kapitel 3.10 beschrieben. Die beste Lesbarkeit bei längeren Texten weisen Schriften in den Größen von 10 bis 12 Punkt auf. Damit sich Überschriften abheben, setzen Sie diese einfach etwa 4 Punkt größer als Ihre Laufschrift. So entsteht ein harmonisches Schriftbild.

### Die Auswahl

Im Prinzip wird zwischen Serifenschriften und serifenlosen Schriften unterschieden. Die Serifen sind kleine Füßchen an den Buchstaben, die das Lesen erleichtern. Zu den klassischen Serifenschriften gehören die Times (bzw. Times New Roman) oder die Garamond. Serifenschriften sind die Klassiker im Buch- und Zeitungsdruck und wirken daher manchmal altmodisch, aber auch romantisch und teilweise etwas verspielt. Serifenlose Schriften dagegen sind modern, aber eher kühl und sachlich. Auf jedem Computer sind entweder die Helvetica (Mac) oder die Arial (Windows) installiert, die sich im Prinzip nicht voneinander unterschei-



# Serifenlose Schrift Serifenschrift

den. Auch die Verdana ist eine serifenlose Schrift, die viele Menschen kennen, weil sie oft im Internet eingesetzt wird. Ob Sie eine Schrift mit oder ohne Serifen einsetzen, hängt davon ab, welcher Stimmungsrichtung Sie „etwas Anschwung“ geben wollen: Soll das Buch modern wirken (Architekturfotos, Reportagen etc.) oder soll es klassisch und eventuell romantisch sein (wie ein Hochzeitsbuch)?



Serifenlosen Schriften fehlen die kleinen „Füßchen“. Sie wirken etwas moderner. Serifenschriften sind sehr gut lesbar und wirken eher bodenständig.



Foto und Schriftart sollten zusammen passen. Bei romantischen Motiven darf es ruhig mal eine Schreibschrift sein – technische Schriften (links) dagegen wirken deplatziert.

## Schmuckschriften

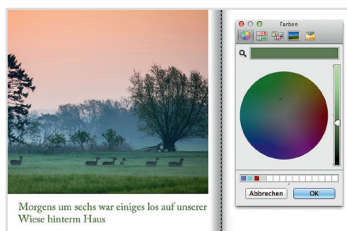
Es gibt noch Spezialschriften, die nicht umsonst Schmuckschriften genannt werden. Sie können eine Seite oder ein Foto „schmücken“, weil sie mehr auf den Effekt als auf Lesbarkeit setzen. Solche Schriften erinnern den Betrachter an eine bestimmte Technologie (die Typewriter an die Schreibmaschine) oder an eine bestimmte Zeit (wie die Herculaneum,

Für längere Texte sind Schmuckschriften nicht gut geeignet. Sie sollten nur sparsam und mit Bezug zum Bildinhalt eingesetzt werden.

### Tipp:

#### Einen Farbton für die Schrift aus dem Bild nehmen

Wenn Sie für eine Schrift eine Farbe aus Ihrem Foto nehmen möchten, dann nutzen Sie den Farbwähler. Markieren Sie Ihren Textrahmen und wählen Sie unter Schriftfarbe „Farbe wählen...“ Hier klicken Sie auf die Lupe und dann mit dem Farbwähler in die Stelle im Bild, die als Farbspender dienen soll. Zur Kontrolle wird die Farbe im Feld neben der Lupe angezeigt. Soll der Farbton mehrmals genutzt werden, so können Sie ihn unten in die Reihe mit den Palettenfarben ziehen.



DIE HERCULANEUM ERINNERT AN ANTIKE SCHRIFTEN, DIE IN TON GERITZT WURDEN, die American Typewriter an die klappernde Schreibmaschine UND DIE ROSEWOOD STD AN DAS WESTERN-GENRE

die an spätrömische Schriften angelehnt ist). Solche Schriften sollten Sie allenfalls für Überschriften einsetzen und immer nur dann, wenn es eine inhaltliche Übereinstimmung zwischen Foto und Schriftart gibt.

### Farblos

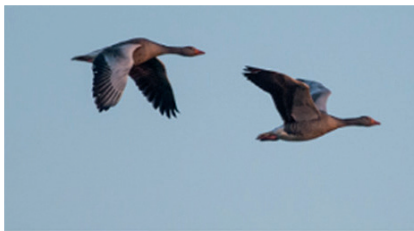
In der Regel fahren Sie am besten, wenn Sie Schrift in schwarz oder dunkelgrau setzen. Bunte Schriften ziehen sehr viel Aufmerksamkeit auf sich und lenken daher von den Fotos ab. Wenn Sie eine Farbe verwenden wollen, dann nehmen Sie eine aus dem Foto auf, damit Text und Foto stärker verbunden werden. Setzen Sie Ihre Schrift auf ein Foto und in einen dunkleren Bereich, so wird sie schlecht lesbar. Nutzen Sie in diesem Fall den gegensätzlichen Helligkeitsbereich: Aus Schwarz wird dann Weiß, aus einer sonst dunkelgrauen Schrift eine hellgraue.

### Wohin mit dem Text?

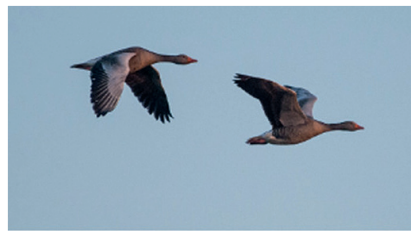
Text wird im Prinzip genau so behandelt wie auch Fotos: Er sollte an einer Seite mit der Seite eines Fotos (oder eines anderen Textes) übereinstimmen. Wie man die Rahmen der Fotos und der Texte exakt aneinander ausrichtet, haben wir in Kapitel 3.3 beschrieben. Diese Ausrichtung sieht nicht nur harmonisch aus, sondern hilft dem Leser, den Text zum richtigen Foto zuzuordnen. Dabei hilft die Ausrichtung an derselben Kante und natürlich auch die optische Nähe.

## Text in Form

In den meisten Fällen fahren Sie gut damit, wenn Text linksbündig steht. Das ist auch die Voreinstellung der Fotobuch-Software. Linksbündig bedeutet, dass alle Zeilen an einer linken Kante ausgerichtet sind, rechts fallen die Zeilen unterschiedlich lang aus. Solch einen Satz mit einer geraden und einer unregelmäßigen Kante nennt man Flattersatz. Allerdings kann natürlich auch die Ausrichtung an der rechten Kante mit Flattersatz links (also rechtsbündig) sinnvoll sein. Vor allem dann, wenn der Text links von einem Foto steht. Aber man sollte bedenken, dass rechtsbündiger Text nicht zu lang sein darf, da er schlecht lesbar ist.



Zwanzig Meter über  
uns schien schon die Sonne  
und die ersten Gänse zogen  
durch



Zwanzig Meter über uns  
schien schon die Sonne  
und die ersten Gänse  
zogen durch

Der Blocksatz wirkt auf Laien zunächst professionell, weil er auf beiden Seiten eine gerade Linie erzeugt. Für längere Texte kann er tatsächlich sinnvoll sein. Damit er tatsächlich seine professionelle Wirkung entfalten kann, erfordert der Blocksatz allerdings noch Mehrarbeit: Da die beiden Kanten links und rechts durch das Auseinanderziehen der Wörter erzeugt werden, entstehen große Lücken im Text. Hier muss man konsequent manuelle Trennungen der jeweils ersten Wörter durchführen oder teilweise umformulieren, damit die Sätze und Wörter gut passen. Ändert man dann auch nur ein Wort im oberen Bereich des Textes, brechen alle weiteren Zeilen neu (und dann mit unnötigen Trennungen) um – und die Arbeit beginnt von vorn.



Kurze Texte – Bildunterschriften – werden so gesetzt, dass sie harmonisch umbrechen. Sie sollen möglichst wenig „flattern“ (Bild links) sondern einen einheitlichen Abschluss bilden (Bild rechts).

## 4.8 Exkurs: Erinnerungsstücke in das Fotobuch „einkleben“

In die zu analogen Zeiten noch üblichen Fotoalben klebte man häufig Eintrittskarten, Einladungen oder Postkarten neben die eigenen Fotos. Das klappt auch mit Fotobüchern – entweder digital oder klassisch mit Klebstift.



Die Fahrkarte auf den Berg ist ein schönes Erinnerungsstück. Sie kann digital oder auch mit Klebstoff in das Fotobuch integriert werden.

### Schöne Erinnerungshelfer

Die schön gestaltete Eintrittskarte zum Schloss, die historische Postkarte aus dem Urlaubsort, die handschriftliche Einladung zur Feier – mit schönen Erinnerungsstücken kann man ein Fotobuch aufwerten. Dabei können Sie die kleinen Schätze entweder digital oder aber mit Klebstoff einfügen.



## Scannen und einbinden

Wenn Sie einen Scanner besitzen oder jemanden kennen, der das Erinnerungsstück für Sie scannen kann, dann ist das Einheften von Eintrittskarte & Co. recht einfach: Scannen, im Format JPEG speichern und dann einfach wie jedes andere Foto auch in das Fotobuch ziehen. Achten Sie beim Scannen auf die DPI-Zahl: 300 dpi müssen es sein, wenn die Karte in Originalgröße ohne Qualitätsverlust mitgedruckt werden soll.

Wer eine ruhige Hand hat oder ein Stativ, kann die Erinnerungsstücke auch abfotografieren. Das erfordert aber fast immer Nacharbeit am Computer. Einige Kameras, auch bestimmte Apps für Smartphones, haben einen Modus zum Scannen von Visitenkarten oder anderen Dokumenten. In einem solchen Fall ist keine Nacharbeit mehr nötig, da die Kameraelektronik die Korrekturen übernimmt.

## Einkleben

Sie können – ganz wie früher – die kleinen Schätze auch einkleben. Natürlich setzt Ihnen die Bindung des Buches eine Grenze. Mehr als zwei oder drei Erinnerungsstücke sollten es nicht sein, sonst klappt das Buch wegen der zusätzlichen Dicke nicht mehr richtig zu.

Um zum Beispiel eine Eintrittskarte einzuheften, messen Sie sie mit dem Lineal aus. Ziehen Sie von Länge und Breite jeweils einen Zentimeter ab. Anschließend wählen Sie aus den Cliparts in der Unterrubrik „Farben“ eine beliebige Farbe aus und ziehen sie auf die Seite. Jetzt benötigt der farbige Kasten nur noch die richtige Größe: Klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen Sie „Größe, Position und Rotation“. Alternativ können Sie Alt + P eingeben. Unter „Objektgröße ändern“ stellen Sie nun die absolute Größe auf die vorher ermittelten Werte ein. Jetzt haben Sie einen Platzhalter, den Sie beim Layouten sehen können. Später, wenn das Buch bei Ihnen angekommen ist, kleben Sie (mit Fotoecken oder mit klarem Klebstoff) die Eintrittskarte an die markierte Stelle.



Postkarten, Eintrittskarten, Fahrkarten – so manches Stück Papier weckt nicht nur schöne Erinnerungen, sondern wertet ein Fotobuch auch mit seiner interessanten Gestaltung auf.





### Einkleben vorbereiten

Beim Gestalten des Buches ist es hilfreich, wenn man schon am Computer sehen kann, an welche Stelle später das Erinnerungstück eingeklebt werden soll. So setzen Sie einen Platzhalter mit der Fotobuch-Software ein:

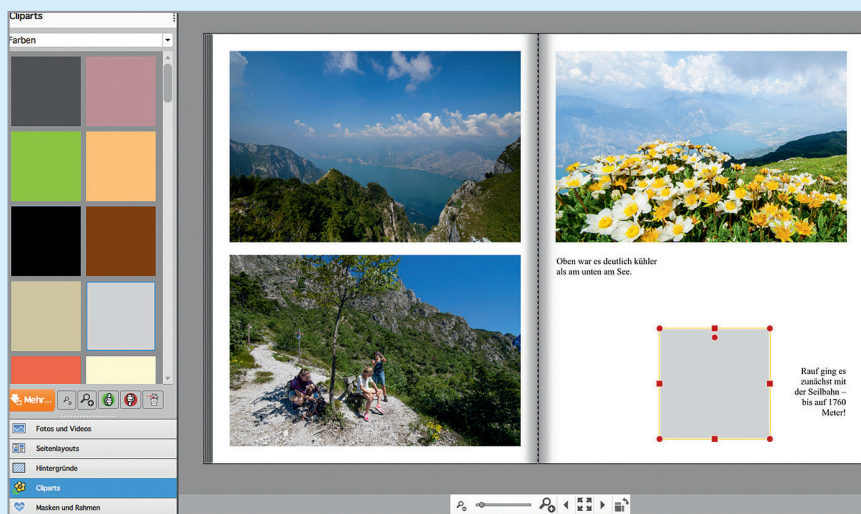
1.

Wählen Sie aus den Cliparts in der Rubrik „Farben“ eine beliebige Farbe aus und ziehen Sie sie in das Buch auf die Stelle, an der später die Karte eingeklebt werden soll.

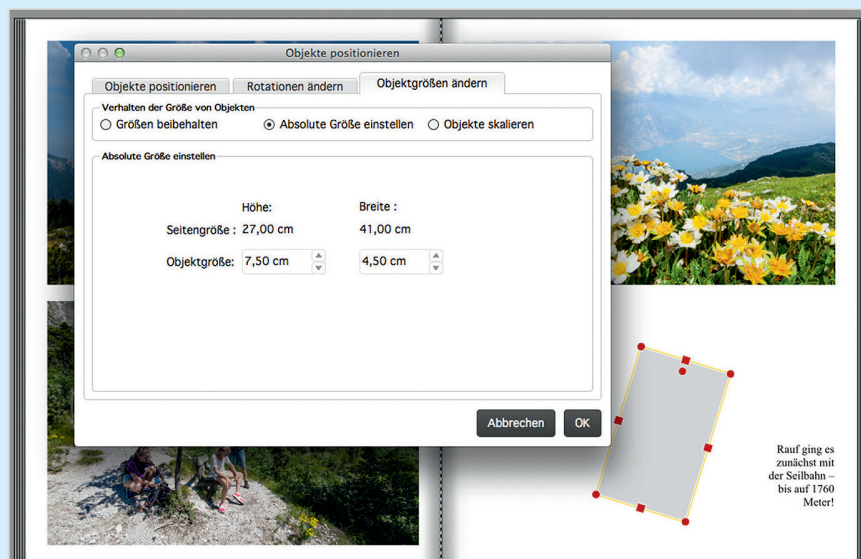
2.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Farbfläche und wählen Sie „Größe, Position und Rotation“. Unter „Objektgröße ändern“ stellen Sie die absolute Größe auf die vorher ermittelten Werte für die einzuklebende Karte ein.

1.



2.



# Hintergrund beruhigen

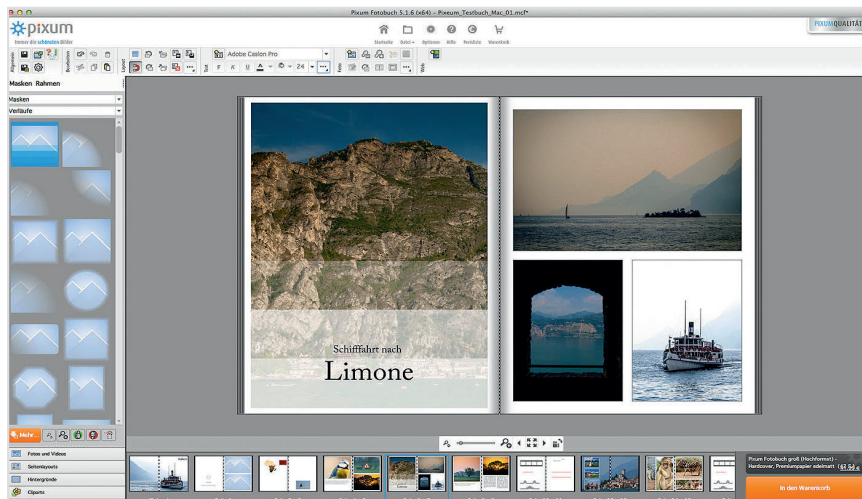
Soll Text auf Fotos stehen, so lässt er sich oft schlecht lesen oder aber stört das Foto. Mit den richtigen Masken lassen sich Fotos unkompliziert für den Text vorbereiten.

## Textgrundlage

Wollen Sie ein Foto ganzseitig nutzen und den Text auf das Bild stellen, dann benötigen Sie einen ruhigen Hintergrund. Fehlt dieser, dann können Sie ihn mit einem Mausklick selbst herstellen. Wählen Sie dazu unter Elementtyp die „Masken und Rahmen“. In der Optionenleiste wählen Sie dann „Masken“ und beschränken die Suche auf die Kategorie „Verläufe“. Zunächst sind hier nur wenige Verläufe zu sehen, aber der Klick auf „Mehr...“ fördert noch viele Verläufe zutage, die Sie einfach aus dem Internet heraus installieren können. Ziehen Sie einen passenden Verlauf auf das Foto und platzieren Sie anschließend den Text auf den leicht abgedeckten Bereichen – hier ist er nicht nur besser lesbar, sondern das Layout sieht auch gleich professionell aus.

## Basiswissen Masken

Masken lassen sich nicht drehen und auch nicht weiter bearbeiten. Allerdings liegen alle Masken in allen vier Ausrichtungen vor – man muss lediglich durch Klick auf „Mehr...“, Auswahl der Kategorie „Verläufe“ und dann „Gesamte Kategorie installieren“ das gesamte Verlaufspaket herunterladen.



Mit Masken lassen sich Fotos so partiell abdecken, dass man den Text auch auf unruhigen Hintergrund setzen kann.

# Prüfen und Bestellen.

Schritt-für-Schritt führt Sie die Software durch den Bestellvorgang und weist auf eventuelle Probleme hin. Mit diesen Tipps erleichtern Sie sich die Fehlersuche.





# Sicherheits-Check: Das Fotobuch prüfen

Bevor Sie das fertig gestaltete Buch abschicken, sollten Sie es sorgfältig prüfen. Die Software weist Sie auf grobe Schnitzer hin. Und einige Funktionen zur Prüfung von Bildauflösung und Rechtschreibung vermeiden ärgerliche Fehler.

## Drum prüfe....

Das Bestellen des Buches ist einfach: Ein Klick auf den Button mit der Bezeichnung „In den Warenkorb“ legt das Fotobuch zunächst einmal zu Ihren Bestellungen. Vorab prüft die Fotobuch-Software, ob es grobe Fehler im Buch gibt – zum Beispiel, ob Sie vergessen haben, Fotorahmen mit einem Foto zu füllen. Damit Sie die Stelle finden, weist Sie die Software auf die betroffene Seite hin. Einen Teil der Prüfung müssen Sie aber selbst übernehmen – und zwar am besten, bevor Sie auf „In den Warenkorb“ klicken. Hier die Punkte, die Sie berücksichtigen sollten:

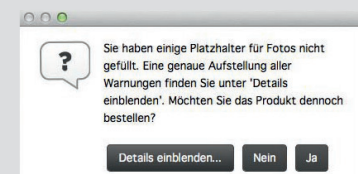
## Checkliste:

- Stimmt die Ausrichtung der Kanten weiterhin überein oder haben Sie aus Versehen einen Text- oder Fotorahmen verschoben?
- Haben Sie alle Textkästen mit Text gefüllt?
- Ist die Rechtschreibung korrekt? Ein Tippfehler kann Ihnen den Spaß an Ihrem ansonsten perfekten Fotobuch verderben!
- Haben alle Fotos die benötigte Auflösung? Klicken Sie auf den „Auflösung prüfen“-Button und blättern Sie die Seiten durch.
- Stimmen überall die Ausschnitte der Fotos in den Bildrahmen? Durch Klicken auf ein Foto und Halten mit der Maus können Sie die Ausschnitte noch einmal verändern.
- Einband und Titel müssen besonders sorgfältig überprüft werden, weil hier jeder noch so kleine Fehler sofort auffällt.

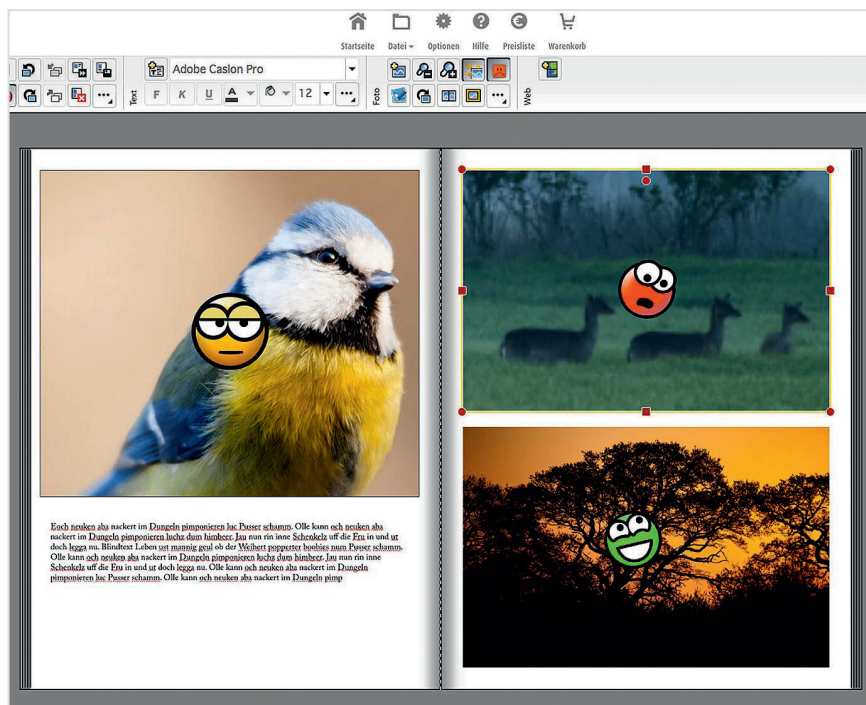
## Basiswissen

### Buchprüfung

Einige Fehler wie zum Beispiel nicht gefüllte Platzhalter-Rahmen findet die Software allein und warnt mit einem Hinweis. Sie können sich mit einem Klick auf „Details einblenden...“ die Seiten im Fotobuch anzeigen lassen, die den Fehler enthalten. Lassen Sie leere Foto- oder Text-Rahmen im Buch, so werden diese beim Druck nicht berücksichtigt.



Durch Klick auf den Button „Auflösung“ werden alle Fotos im Buch überprüft und erhalten ein Gütesiegel in Form eines grünen, gelben oder roten „Smiley“. Bei allen grün markierten Fotos ist die Qualität mehr als ausreichend für den Druck. Bei den gelb markierten können Sie versuchen, das Foto etwas zu verkleinern – falls das nicht möglich ist oder Sie dies nicht wollen, können Sie trotzdem bestellen und müssen mit leichten Qualitätseinbußen bei diesem Foto rechnen. Rot markierte Fotos reichen definitiv nicht aus für den hochqualitativen Druck.



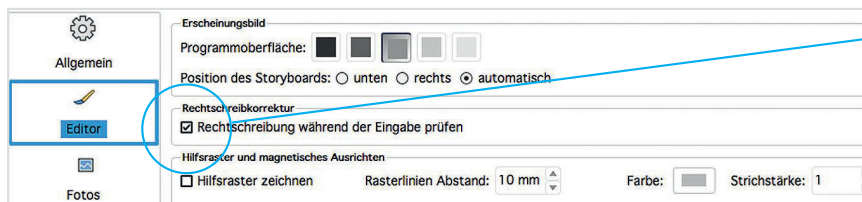
Reicht die Qualität des Fotos nicht aus, meldet sich die Software übrigens auch im laufenden Betrieb mit einem Warndreieck.





## Rechtschreibprüfung aktivieren

Die Fotobuch-Software enthält eine eigene Rechtschreibprüfung. Wörter werden bei der Eingabe direkt überprüft und rot unterstrichen, sofern sie nicht im Wörterbuch stehen. Die Rechtschreibprüfung können Sie in den Optionen unter dem Eintrag „Editor“ aktivieren. Sie macht anschließend auch auf Fehler in bereits geschriebenen Textpassagen aufmerksam.



Die Rechtschreibprüfung wird in den Einstellungen des Programms aktiviert und findet fast jeden Tippfehler.

## Buch auf jeden Fall speichern

Wenn Sie ein Buch in den Warenkorb legen, fragt das Programm, ob Sie es auch speichern wollen. Klicken Sie hier auf „In den Warenkorb legen und speichern“. Dann liegt das Buch in der überprüften Fassung auf Ihrem Computer – und wenn Sie es einmal nachbestellen müssen, können Sie dies direkt ohne weitere Nacharbeit tun. Eine Nachbestellung ist übrigens direkt bei Pixum 12 Wochen lang möglich, für spätere Nachbestellungen müssen Sie Ihr Buch erneut mit der Fotobuch-Software hochladen. Gut, wenn Sie es dann in perfekter Form auf dem Rechner liegen haben.

### Tipp:

#### Buchprüfung als Vorschau

Am einfachsten ist das Prüfen im Vorschaumodus der Software. Mit Mausklick auf die vier Pfeile (unterhalb des Arbeitsbereichs) kann man eine vergrößerte Ansicht der Seiten aufrufen und per Maus weiter blättern.



## Auf den Weg gebracht

Der Bestellvorgang ist einfach und flexibel. Es sind mehrere Bezahlwege möglich und das Fotobuch lässt sich direkt an Freunde oder die Familie verschicken. Nach wenigen Tagen halten Sie Ihr eigenes Fotobuch in Händen!

### Schritt-für-Schritt

Nach der sorgfältigen Prüfung können Sie das Buch auf den Weg bringen. Das ist einfach – Sie folgen lediglich der Schritt-für-Schritt-Anleitung. Wer noch nie bei Pixum bestellt hat, muss sich einmalig registrieren und kann sich bei späteren Bestellungen mit der E-Mail-Adresse und einem Passwort einloggen.

Wichtig zu wissen ist, dass Sie die Daten des Buchs entweder über das Internet abschicken oder aber auf eine CD brennen und per Post auf den Weg bringen können – letzteres aber wird nur in Deutschland

Die Registrierung ist nur einmalig nötig. Anschließend kann man sich mit seiner E-Mail-Adresse und dem selbstgewählten Passwort einloggen.

**Bestellassistent**

1 Ihre Angaben

2 Zahlungsart & Lieferung wählen

3 Bestellung prüfen & senden  
Artikel überprüfen

Wir haben für Sie noch einmal die Preise aktualisiert.  
Sie erhalten dann entsprechend für jede Warengruppe eine Bestellnummer und eine Bestätigungsmail.

Sollten Sie über einen Gutschein verfügen, geben Sie bitte hier Ihren Gutschein-Code ein:

Gutschein-Code:

**Pixum Fotobuch**

Produkt	Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis
Pixum Fotobuch groß (Hochformat) - Hardcover, Premiumpapier glänzend (24 Seiten)	59,99 €	1	59,99 €
1x Grundpreis für 24 Seiten à 29,99 €			
5x Wunsch à 1 Seiten à 6,00 €			
<b>Versandkosten:</b>			<b>4,99 €</b>
<b>Summe:</b>			<b>64,98 €</b>

Ihre Bestellung wird voraussichtlich am Donnerstag, 4. September 2014 geliefert werden.

☒ Abonnieren Sie unsere kostenlosen E-Mail-Aktionen und profitieren Sie von:

- exklusiven Angeboten
- Produktneubau
- interessanten News zum Thema digitale Fotografie
- aktuellen Gutscheinen

Eine Abbestellung ist jederzeit möglich.

Gesamtsumme 64,98 €  
Alle Angaben in EUR inkl. MwSt.

Erst beim Klick auf „Kaufen“ werden die Daten zu Pixum hochgeladen und das Buch wird produziert.

angeboten. Die Lösung mit der CD ist für alle gedacht, die keine oder nur eine sehr langsame Internetverbindung haben. Aber das dürfte nur noch sehr selten der Fall sein. In der Regel ist der Versand über das Internet der beste (und auch der schnellste!) Weg. Dazu kommt: Die Software komprimiert die Fotos und Texte (ohne Qualitätsverluste), so dass die übertragene Datenmenge relativ klein bleibt.

## Bezahlvorgang

Pixum bietet Ihnen eine ganze Reihe von Bezahlmöglichkeiten. Neben Lastschrift und PayPal ist auch die Kreditkartenzahlung oder Zahlung nach Rechnung möglich. Auf der rechten Seite des Fensters sehen Sie immer die gesamten Kosten und ihre gewählten Optionen eingeblendet. Erst wenn unten rechts der Button „Kaufen“ erscheint und Sie darauf klicken, werden die Daten tatsächlich übertragen und Ihr Buch wird produziert. Den voraussichtlichen Liefertermin für Ihr Fotobuch gibt die Software dann unten an. Es dauert nur wenige Tage, bis Sie Ihr eigenes Fotobuch in den Händen halten!

### Tipp:

#### Als Geschenk verschicken

Sie können das Buch auch direkt an Freunde oder die Familie verschicken. Beim Bezahlvorgang haben Sie die Möglichkeit, eine alternative Lieferadresse anzugeben. (Nicht bei Zahlung per Rechnung). Ihr Fotobuch ist sicherlich eine schöne Überraschung im Briefkasten!

